

Landwirtschaftskammer Wien

Jahrestätigkeitsbericht 2016



Inhalt

Vorwort	1
Kammerdirektion	2-14
Vielfalt statt Einfach	2-3
Stabstelle Qualitätsmanagement	4
Finanzen, Personal	5
Agrarmarketing	6-7
Stabstelle Förderungen	8-11
Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse	12-13
Geschäftseinteilung	14
Die LK im Bild	15-17
Fachbereichsberatung	18-31
Einheitswerthauptfeststellung	18-19
Know-how mit Mehrwert für Ihren Betrieb	20-21
Bildungsangebot des LFI Wien	22-23
Nachhaltiges Wachstum	24-25
Starker Wiener Wein	26-27
Gemüse- und Gartenbauberatung	28-29
Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg	30
LK Initiativen	31-33
Im Verein ist immer was los	31
Frauen in der Landwirtschaft	32
Green Care - Wo Menschen aufblühen	33
Fachorganisationen	34-35

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum
Redaktion: Alexandra Csida, Dipl.-Ing. Elmar Feigl MA, Dipl.-Ing. Petra
Kernstock BEd, Eveline Leeb, Gabriele Müllauer, Dipl.-Ing. Doris
Preßmayer, Ing. Philipp Prock, Mag. FH Nicole Prop, Mag. Christian
Reindl, Mag. FH Clemens Scharre, Verena Scheiblauber BEd, Dipl.-Ing.
Birgit Szigeti, Mag. Natalie Weiß, Ing. Silvia Zach, Dipl.-Ing. Klaus
Zambra

Layout/Grafik, Irene Diendorfer

Titelseite Fotoautor: www.gsoellpointner.com

Vorwort

Die öffentliche Wahrnehmung von den Leistungen der Wiener Landwirtschaft und die daraus abgeleiteten politischen Forderungen haben sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Die KonsumentInnen fordern Bio-Gemüse und eine Ökologisierung der Landwirtschaft. Die Debatten sind schärfer geworden, es wird kontrovers und auch oft emotional diskutiert, wenn es um das Thema Lebensmittel und den biologischen Landbau geht. Die Konsumenten haben Wünsche und Vorstellungen und die Politik Forderungen und Erwartungen. Mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2015 – 2017 hat die Landwirtschaftskammer Wien einen wichtigen Schritt in Richtung weiterer Ökologisierung für die nächsten Jahre gesetzt. Verschiedene Maßnahmenpakete wurden in den fünf Bereichen Garten-, Wein- und Ackerbau, regionale Vermarktung sowie Green Care festgelegt. Viele Projekte wurden initiiert und umgesetzt und sind ein starkes Zeichen für die Weiterentwicklung der Landwirtschaft in Wien. Zu den Pionierprojekten zählen unter anderem der „Bio Cluster Wien“ und das Programm „Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“. Weitere interessante Projekte im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative können Sie auf den Seiten 2 bis 3 nachlesen.

Meilenstein in der Kommunikation

Der Kern einer jeder Kommunikation ist die Botschaft. „Wir leben Stadtlandwirtschaft“ ist unsere auf fünf Jahre ausgelegte zentrale Kampagne. Der Fokus liegt auf regionale und nachhaltige Lebensmittelproduktion im urbanen Raum. Um diese den BewohnerInnen der Stadt näher zu bringen wurde eine spezielle Online Plattform geschaffen. Direktvermarkter der Stadt präsentieren auf der Website und App ihren Betrieb, ihre Produkte, Vertriebswege, ihre Hoffeste und zeigen die Vielfalt der Wiener Landwirtschaft. Schauen Sie auf die Website, schmökern Sie sich durch und lernen Sie die Wiener Landwirtschaft kennen!

Mit welchen Schwerpunkten sich die LK Wien im zurückliegenden Jahr noch beschäftigt hat, lesen Sie in diesem Jahrestätigkeitsbericht. Wir würden uns freuen wenn er Ihr Interesse findet und Sie uns auch zukünftig bei der Weiterentwicklung der Stadtlandwirtschaft in Wien begleiten. Zudem möchten wir uns bei allen Betrieben der Wiener Landwirtschaft, Institutionen, Behörden, Sponsoren und Freunden bedanken, die mit viel Engagement zur Erreichung der Ziele im Jahr 2016 maßgeblich beigetragen haben!



Ök.-Rat Ing. Franz Windisch
Präsident



Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor

Ök.-Rat Ing. Franz Windisch
Präsident
Landwirtschaftskammer Wien

Ing. Robert Fitzthum
Kammerdirektor
Landwirtschaftskammer Wien

Kammerdirektion

Vielfalt statt Einfachheit

Nachhaltigkeitsinitiative der LK Wien 2015-2017



„Nachhaltigkeit“ – ein vielschichtiger Begriff und längst kein Nischenthema mehr. Ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum entwickelt sich insbesondere bei den immer anspruchsvoller werdenden Konsumenten. Unternehmen als Teil der Gesellschaft können sich dieser Entwicklung nicht verschließen. Verantwortungsvolles Handeln und Transparenz auf allen Ebenen sind heute mehr denn je zu einem wichtigen Erfordernis unserer Zeit geworden. Mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2015-2017 hat die Landwirtschaftskammer Wien ihren Handlungsfeldern daher eine gezielte Stoßrichtung für 3 Jahre gegeben. Die Konzeption der Initiative wurde unter Berücksichtigung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung angegangen. Vernünftige, umweltverträgliche und wirksame Maßnahmenpakete wurden in den fünf Bereichen Garten-, Wein- und Ackerbau, Regionalvermarktung sowie Green Care - Wo Menschen aufblühen (soziale Nachhaltigkeit) geschnürt. Eine Vielfalt die sich sehen lassen kann – Schlüsselprojekte NHI 2016:

Bio-Aktionsprogramm Wien gestartet

Die Wiener Landesregierung hat auf Initiative der LK Wien eine neue Landesförderungsmaßnahme zum Ausbau des biologischen Landbaues in Wien beschlossen. Neu gegründeten Bio-Betrieben sowie bisher konventionell arbeitende Betriebe, wird während der Umstellungsphase in den ersten drei Jahren ein Zuschuss gewährt. Jeder Betrieb der neu in die Biolandwirtschaft einsteigt, erhält max. 15.000 € Prämie. (Laufzeit 2017 bis 2020)

Pionierprojekt Bio Cluster Wien

Am 15. Dezember 2016 wurde der Pachtvertrag zwischen der MA 49 durch den Forstdirektor und der BIO Cluster Wien GmbH unterzeichnet. In Essling wird ab Frühjahr 2017 auf diesen Flächen im Ausmaß von rund 30 Hektar vorerst Bio-Gemüse im Freiland und in Folientunneln produziert. In weiterer Folge ist die Errichtung eines Glashauses mit Vermarktungseinrichtungen geplant. Verschiedene Absatzwege für das Bio-Gemüse sind derzeit in Verhandlung. Es wird in Richtung Wiener Märkte und Großhandelsvermarktung gedacht. Mit kommunalen Einrichtungen wie beispielsweise Pensionistenheimen und Großküchen wird verhandelt.

Projekt Öko-Kauf Stadt Wien

Im Sinne des Klimaschutzes wurde von der Stadt Wien das Programm „ÖkoKauf Wien“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, den Einkauf von Waren, Produkten und Dienstleistungen in allen Bereichen der Stadtverwaltung



Spezialberatungsangebote werden in der LK Wien angeboten.

Fotoautor: jeffbergen/iStock

stärker nach ökologischen Gesichtspunkten auszurichten. Die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Wien soll im Rahmen des Projektes stark forciert werden. Maßnahmen zur Erhöhung des Angebotes regionaler Produkte für den Außer-Haus-Verzehr unter Berücksichtigung von Spezifikationsanforderungen der Branchen, die Bereitstellung entsprechender Bezugsquellen sowie die Verankerung des Bestbieterprinzips stehen dabei im Fokus.

Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz Wien

Aufbauend auf die Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz“ wird ab dem Jahr 2017 das Pilotprojekt „Humusaufbau und Erosionsschutz“ gestartet. Im Zuge des Projektes werden umfassende Bodenproben gezogen und die Auswirkung des Verzichtes auf wendende Bodenbearbeitung wissenschaftlich untersucht. Voraussetzung für die Teilnahme am Pilotprojekt ist die Begründung der Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz“ im ÖPUL 2015 sowie die Bereitschaft auf die wendende Bodenbearbeitung auf Projektflächen im Bundesland Wien zu verzichten.

Pilotprojekt Sumfood - Stadtumland

Das Umweltbundesamt erarbeitet im Auftrag der LK Wien, LK NÖ, MA 22-Umweltschutzabteilung und der NÖ Landesregierung eine Pilotstudie zu den regionalen Lebensmittelpfaden zwischen Stadtumland und Stadt (=SUM-Region) am Beispiel der Stadt Wien und für die Produktgruppe Gemüse. Im Rahmen der Pilotstudie sollen folgende Fragestellungen eruiert werden: Welche Produkte sind noch unterrepräsentiert? Was könnten die



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

Ökologische Nachhaltigkeit

bezieht sich auf die Natur und Umwelt und dient dem Schutz nachfolgender Generationen

Ökonomische Nachhaltigkeit

erfordert eine qualitative wirtschaftliche Handlungsweise, um langfristig Erfolg für das Unternehmen/den landwirtschaftlichen Betrieb zu generieren

Soziale Nachhaltigkeit

hat das Wohlergehen der Gesellschaft im Fokus und soll eine Zukunft mit hoher Lebensqualität ermöglichen

Produzenten anbieten? Welche Kulturen sind möglich? Was wird von den Konsumentinnen und Konsumenten gewünscht? Welche Bedürfnisse haben die Gastronomen, welche die Großküchen und Gemeinschaftseinrichtungen? Welche der Großhandel und Lebensmitteleinzelhandel? Welche Vertriebswege sollten gestärkt werden? Gibt es neue, alternative Vertriebswege, die für die Landwirte der Stadtumlandregion interessant sind?

Projekt Energiezukunft in Simmering

Die angekündigte Tarifierhöhung der Fernwärme-Wien-Preise für den Bereich Gartenbau in Simmering und Schwechat lässt grundsätzliche Fragen für den weiteren Betriebserfolg offen. Viele GärtnerInnen planen einen Umstieg auf Biomasse-Heizanlagen (Pellets oder Hackgut). Anlässlich der Thematik hat die Landwirtschaftskammer Wien zu einer Veranstaltung am 11. Juli 2016 in der LGV in Simmering eingeladen, um betroffene Gärtner

über die behördlichen Voraussetzungen bei der Umstellung auf alternative Energieträger (Biomasse-Heizanlagen) zu informieren. Darauf basierend wurde auch ein Förderleitfaden auf Basis der relevanten Vorgaben und Grundlagen erstellt, um die Errichtung der Biomasse-Heizanlagen entsprechend fördern zu können.

Projekt Bauerninseln auf Wiener Märkten

Die B2B Plattform www.bauerninsel.at wurde 2016 konzipiert. Gewerbetreibende bzw. Wiener Markthändler können auf der Plattform frische bäuerliche Produkte aus den österreichischen Regionen online bestellen und einmal pro Woche an der Bauerninsel am Großmarkt Wien abholen.

„Stadtlandwirtschaft“: APP und Website

Die LK Wien erleichtert den Einkauf von regionalen Produkten. Auf der neuen Stadtlandwirtschaft Wien-App und -Website werden Ab-Hof-Verkäufe, Wiener Märkte, Feinkostläden oder die nächstgelegenen Heurigen in der Umgebung angezeigt. Die kostenlose App sowie die Online-Plattform haben rund 100 Direktvermarkterinnen und -vermarkter gelistet.

Fakten

26 % Bio-Flächenanteil in Wien

75 % der Ackerflächen in Wien im Winter aktiv begrünt

4.000 Stunden für Beratung und Umsetzung der NHI-Maßnahmen aufgewendet

Zusammenarbeit Gastronomie und Landwirtschaft

Der Cluster „Gastronomie & Gemeinschaftsverpflegung“ hat es sich österreichweit zum Ziel gemacht, die regionalen landwirtschaftlichen Produkte durch das neue AMA-Gastrosiegel-Regionplus noch stärker in der jeweiligen regionalen Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung zu verankern. Bisher bestand das AMA-Gastrosiegel aus fünf Kategorien, zu denen sich die Gastronomen freiwillig bekannt hatten. Nun wurde mit dem AMA-Gastrosiegel – Regionplus durch die Verankerung von Wiener Gemüse und von Wiener Wein ein weiterer Schritt in Richtung Regionalität im Bundesland Wien gesetzt. Im Jahr 2016 konnten in Wien mehr als 23 Gastronomiebetrieben mit AMA-Gastrosiegel-Regionplus ausgezeichnet werden.

Bio-Weinbau Zertifikatslehrgang in Wien

mit 18 AbsolventInnen im November 2016 abgeschlossen.

Start Green Care Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof

mit 10 TeilnehmerInnen im November 2016.

Leistungsstunden NHI 2016

Schwerpunkt	Leistungsstunden
Gartenbau	1.648,92
Landwirtschaft	1.001,58
Regionalvermarktung	883,35
Weinbau	317,33
Green Care	195,20
Summe	4.046,38

Kammerdirektion

Stabstelle Qualitätsmanagement

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab.



Der Qualitätspolitik verpflichtet.

Fotoautor: karinnussbaumer.com

Qualitätspolitik

Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufriedenzustellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet. Der Changemanagement-Prozess hat weiters dazu geführt, dass wir unser Leitbild (=Qualitätspolitik) überarbeitet und angepasst haben.

Slogan

Wir leben Stadtlandwirtschaft

Vision

- Wir sind der überregionale Partner für Landwirtschaft im urbanen Raum.
- Wir bekräftigen dies durch Kernkompetenz im Gartenbau und setzen Impulse für Innovationen.

Mission

- Die LK Wien ist Erstansprechpartner für Beratung, Förderung und Bildung ihrer Mitglieder.
- Die LK Wien ist Netzwerker für Mitglieder-Interessen.
- Die LK Wien vermittelt die Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.

Strategie

- Fokussierte und vernetzte Beratung und Bildung anbieten.
- Urbanen Dialog mit allen Interessenspartnern gestalten.
- Innovative gesellschaftliche Entwicklungen für unsere Mitglieder nutzen.

Leitbild

- Wir sind das Dienstleistungsunternehmen für die urbane Landwirtschaft.
- Wir sind der Ansprechpartner und Netzwerker für die Interessen der Wiener GärtnerInnen, LandwirtInnen und WinzerInnen und deren Familien.
- Mit Beratung, Bildung, Förderung und innovativen Impulsen stärken wir die Unternehmerkompetenz unserer Kunden.
- Unsere Funktionäre und Mitarbeiter arbeiten partnerschaftlich für eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft.
- Unser Expertenwissen und unsere Erfahrung sichern den Erhalt und die Entwicklung nachhaltig wirtschaftender Betriebe in einem städtischen Umfeld.
- Wir arbeiten an maßgeschneiderten Lösungen für die individuellen Bedürfnisse unserer Mitglieder.
- Wir treten in Dialog mit unseren Interessenspartnern und vermitteln die vielfältigen Funktionen und Leistungen der urbanen Landwirtschaft.



Prozesslandkarte der Landwirtschaftskammer Wien.

Kammerdirektion

Finanzen, Personal

Mitgliederverwaltung | Personalmanagement | Mitarbeiterqualifizierung | Rechnungswesen



Fotoautor: Ben Chams/Fotolia

Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement und die Erstellung des Voranschlags sowie des Rechnungsabschlusses für die LK Wien gehören zu den wesentlichen Aufgaben und erfolgt anhand eines neu entwickelten Bilanzierungshandbuchs. Die Ermittlung von Kennzahlen und Kostenstellenauswertungen unterstützen

den effizienten, wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der eingesetzten Finanzmittel.

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 17 Personen (inkl. Green Care) und wird in nachstehender Aufstellung näher aufgliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 65 %. Im Geschäftsfeld Beratung liegt der Anteil der Frauen bei 57 %.

Weiterbildung

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan.

Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen stetig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Volarisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

Vorschreibung

Einnahmejahr	2013	2014	2015	2016
2013	392.920,96			
2014	49.477,99	419.471,71		
2015	4.526,33	38.972,65	426.527,26	
2016		707,75	37.056,64	430.898,07
Gesamtaufkommen	446.925,28	459.152,11	463.583,90	430.898,07
Vorschreibung 01.01.	446.925,28	470.767,59	475.308,01	486.949,44

Mitarbeiter

Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe			
	A	B	C	Gesamtstand
Landwirtschaftskammer	8,88	2,75	2,90	14,53
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	1	-	0,60	1,60
Summe	9,88	2,75	3,50	16,13

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	5	4,88	9,88
Fachdienst	2	0,75	2,75
Kanzleidienst	3,50	-	3,50
Summe	10,50	5,63	16,13

Stand 31.12.2016 (inkl. DN-Arbeitskräfteüberlassung Green Care)

Fakten

- Ø 8,7 Fortbildungstage pro Mitarbeiter
- Ø 4,33 Krankenstandstage pro Mitarbeiter
- 57 % Frauenanteil im Beratungsbereich

Kammerdirektion

Agrarmarketing

Mit der neuen Website und App Stadtlandwirtschaft Wien ist es der LK Wien gelungen, eine Online Plattform für die landwirtschaftlichen Betriebe und ihre Produkte sowie Direktvermarktungswege zu schaffen.



Das Agrarmarketing der LK Wien gliedert sich in zwei Themenbereiche - Wiener Wein mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ und die Dachkampagne der LK Wien „Wir leben Stadtlandwirtschaft“.

Alle Schwerpunkte und Maßnahmen sind auf folgende mittelfristige Kommunikationsziele des Agrarmarketings ausgerichtet:

- Darstellung der Leistungen und Produkte der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen
- Imageaufbau der Wiener Stadtlandwirtschaft und deren Erzeugnisse
- Stärkung des Stellenwerts der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen
- Bewusstseinsbildung der Bevölkerung für den Nutzen der Wiener Stadtlandwirtschaft
- KonsumentInnen den Zugang zur Wiener Stadtlandwirtschaft erleichtern
- Sensibilisierung auf Herkunftsbezeichnung
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Wertschätzung

Wir leben Stadtlandwirtschaft

Wien ist die einzige Hauptstadt Europas, die eine landwirtschaftliche Fläche von mehr als 15 % des Stadtgebietes aufweist. Dieses Alleinstellungsmerkmal bringt der Wiener Bevölkerung zahlreiche Vorteile in Hinblick auf die hohe Lebensqualität in der Metropole. Die enorme agrarische Vielfalt zeigt sich in Form einer sicheren Lebensmittelversorgung, saisonaler und regionaler Produkte, kurzer Transportwege der Lebensmittel, unterschiedlicher Versorgungswege, einer intakten Umwelt und der Aufrechterhaltung einer einzigartigen urbanen Kultur. In Wien wird das durch zahlreiche Familienbetriebe gewährleistet, die oft seit

Generationen im Stadtgebiet ansässig sind. Weinbau inmitten einer Metropole gilt als Einzigartigkeit Europas. Das soll den BewohnerInnen der Stadt vermittelt werden. Mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ startete der Wiener Wein bereits im Jahr 2010, mit dem Ziel die Bekanntheit vom Wiener Wein - insbesondere den Wiener Gemischter Satz DAC - innerhalb der Bundeshauptstadt und in Österreich zu steigern.

Öffentlichkeitsarbeit

Alle Aktionen des Agrarmarketings werden durch begleitende PR Maßnahmen unterstützt. Zum Tätigkeitsbereich der Öffentlichkeitsarbeit gehören: Organisation von Events für eine Bewusstseinsbildung der Wiener Stadtlandwirtschaft und für eine Absatzförderung vom Wiener Wein, Gemüse, Obst und Gartenbauerzeugnissen sowie Medienkooperationen, Betreuung von Redakteuren, Artikel für die Kammerzeitung „Stadtlandwirtschaft“ und die Webseiten lk-wien.at, Wiener Wein.at und Stadtlandwirtschaft Wien zu erstellen. Gleichzeitig ist das Agrarmarketing eine Servicestelle für alle Personen, die Fragen zur Wiener Landwirtschaft haben.

Website und App - Stadtlandwirtschaft Wien

Die zahlreichen Betriebe der Wiener Landwirtschaft und ihre Produkte standen im Mittelpunkt aller Marketingmaßnahmen im Jahr 2016. Die Wiener Bevölkerung lernt durch die neue Website und App Stadtlandwirtschaft Wien nicht nur die regionale Vielfalt kennen, sondern auch die vielen dahinterstehenden ProduzentInnen.

Die Website und App zeigt die Leistungen der Wiener LandwirtInnen, Gärt-

nerInnen und WinzerInnen. Das Ziel der neuen Plattform war, ein ansprechendes Service-Angebot für alle Wienerinnen und Wiener zu entwickeln, die Bekanntheit der Wiener Landwirtschaft zu steigern, die saisonale Angebotsvielfalt mit nachvollziehbarer Herkunft sichtbar zu machen und die Direktvermarktung der Wiener Landwirtschaft zu präsentieren. Saisonzeiten von Obst und Gemüse, Ab-Hof-Verkauf, Bauernmarktstände und Veranstaltungen sind für die KonsumentInnen durch die Stadtlandwirtschaft Wien einsehbar. Die Wiener Heurigen und Wiener Top-Heurigen mit den aktuellen Aussteckzeiten, Weinen sowie Veranstaltungen finden die WienerInnen ebenso Online.

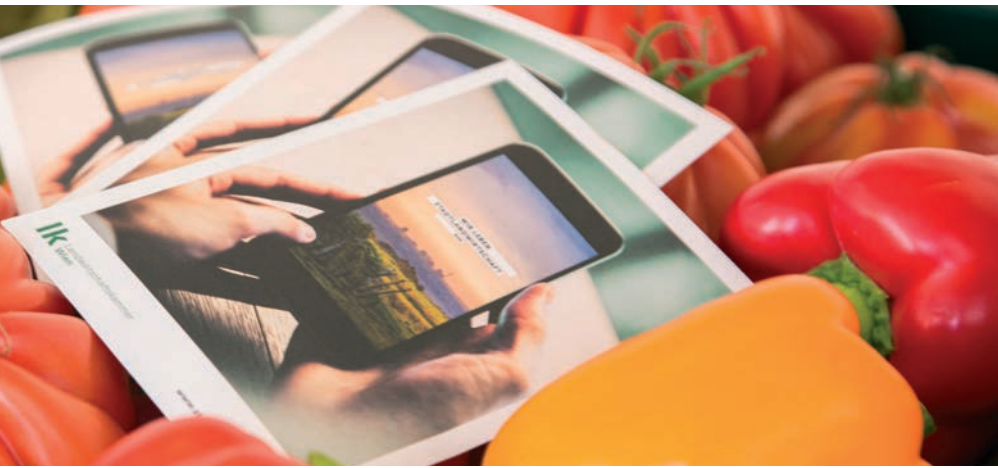
Damit die Wienerinnen und Wiener ihre „Stadtlandwirtschaft“ leben und erleben können, wurde die neue Plattform entwickelt und am 12. Juli 2016 bei einer Pressekonferenz präsentiert.

„Wiener Wein - Kultiviert für Kultivierte“

Wiener Wein – ist eine Marke der Landwirtschaftskammer Wien, die 2010 grafisch neu umgesetzt und mit dem Slogan „Kultiviert für Kultivierte“ auch emotional neu aufgeladen und strategisch positioniert wurde.

Wiener Weinfrühling

Der Wiener Weinfrühling beginnt Mitte März und endet in der letzten Juniwoche mit dem Wiener Weinpreis. Veranstaltungen die von den Weinbaubetrieben, Vereinen oder Weingruppierungen organisiert werden, stellt die Landwirtschaftskammer Wien auf die Wiener Wein Website sowie auf die Facebook Seite den KonsumentInnen als Information zur Verfügung.



Fotoautor: Jürgen Hammerschmid

Wiener Gemischter Satz DAC Präsentation

Die Wiener Gemischter Satz DAC Präsentation eröffnet den Wiener Wein Frühling und fand am 9. März 2016 im Festsaal des Wiener Rathauses statt. Der Wiener Gemischter Satz DAC wurde als Leitsorte für das Weinbaugebiet Wien positioniert und mit der DAC-Verordnung wurde eine klare Abgrenzung zu den Gemischten Sätzen in den umliegenden Bundesländern geschaffen. Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Trauben bis in den Weingarten (Grundstücknummer) ist durch die Eintragung ins Wiener Rebflächen Verzeichnis gegeben (österreichweite Vorreiterrolle).

Landesweinbewertung und Wiener Weinpreis

Bei der Landesweinbewertung sowie dem Wiener Weinpreis steht der Wiener Qualitätswein im Vordergrund. Es handelt sich um eine fachlich hochwertige, objektive, transparente und nachvollziehbare Bewertung/Klassifizierung der Weine und bietet somit eine Orientierungshilfe für qualitätsbewusste KonsumentInnen. Im Jahr 2016 fand der Wiener Weinpreis am 21. Juni im Arkadenhof des Wiener Rathauses statt.

Wiener Wein(kultur) Festival auf der Summerstage

Beim Wein(kultur) Festival sind Wiener Weinbaubetriebe zu Gast auf der Summerstage. Wiener Top-Weine werden zur Verkostung angeboten, sowie Wiener Spitzenköche kreieren ihre persönlichen Wein-Menüs.

Erntedankfest

Das Erntedankfest fand erstmals im Wiener Augarten im 2. Wiener Ge-

meindebezirk statt. Am 10. und 11. September erhielten die BesucherInnen einen Einblick in die Wiener Landwirtschaft. Die Wiener Gärtner, Landfrauen, die Wiener Landjugend und einige Direktvermarkter integrierten sich in das Wiener Heurigendorf und präsentierten gemeinsam mit den Heurigen und Wiener Top-Heurigen die Vielfalt der Wiener Landwirtschaft.

Wein Wandern Wien

Der Wiener Weinwandertag ist ein Event, der gemeinsam mit der Stadt Wien organisiert wird. In den Weingärten werden Hüttenpagoden aufgestellt und somit Einkehrmöglichkeiten angeboten. Das Wochenende gilt als Bewusstseinsbildung für die Umweltleistungen der Wiener WinzerInnen.

Weinlese am Schwarzenbergplatz

Die traditionelle Weinlese am Schwarzenbergplatz mit dem Wiener Bürgermeister Dr. Michael Häupl fand am 11. Oktober 2016 statt. Neben dem Bürgermeister kamen Weingutbesitzer Hans Schmid, Dompfarrer Toni Faber, Präsident Franz Windisch und Vizepräsident Herbert Schilling, die unter Anwesenheit ausgewählter Redakteure die ersten Trauben des Weinjahres 2016 ernteten.

Junger Wiener

Der Junge Wiener wurde vom 27. bis 29. Oktober 2016 in den beiden Billa Corso Filialen Ringstraßen Galerien und Herrnhuterhaus vorgestellt. Begleitet von Sommeliers wurden die Jungweine allen Kunden zur Verkostung angeboten.

Fakten

Über die neue **Website** und **APP Stadtlandwirtschaft**

95 Betriebe gelistet

893 Produkte eingetragen

63 Veranstaltungen

angeboten

231 differenzierte

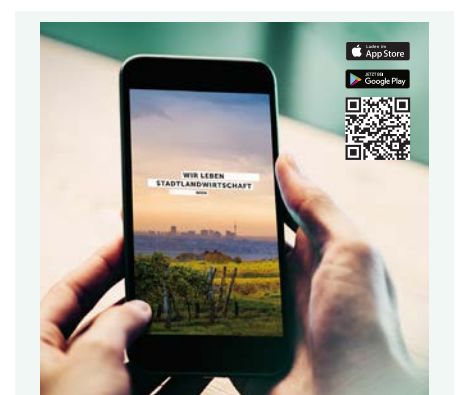
Angebotsformen

Wiener Top-Heuriger

Mit den beiden neuen Top-Heurigen Weinbau Heuriger Kierlinger und Buschenschank Stift St. Peter, weist die Bundeshauptstadt insgesamt 16 Wiener Top-Heurigen auf. Um sich Wiener Top-Heuriger nennen zu dürfen, gelten zahlreiche strenge Richtlinien. Über die LK Wien wurden die WinzerInnen vorab beraten und geschult.

LK Kommunikation – Medien

Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen im Agrarbereich und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. Der Newsletter der LK Wien informiert über aktuelle Themen und wird regulär 14-tägig versendet. Die LK Wien Kammerzeitung bietet einen monatlichen Überblick über das Geschehen in der Wiener Stadtlandwirtschaft sowie einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal.



Der direkte Weg zu Wiener Produkten: Erntefrisch und ohne Umwege. Finden Sie die Produzenten von Obst, Gemüse, Honig und Wein. Alles in Wien kultiviert und verarbeitet.

www.stadtlandwirtschaft.wien

Kammerdirektion

Stabstelle Förderungen

Die Stabstelle Förderung sichert transparente und prozessorientierte Förderungsabwicklung in der LK Wien.



Gemeinsame Agrarpolitik

Ziel der Gemeinsamen Agrarpolitik ist die Umsetzung eines nachhaltigen Agrarmodells im gesamten Gebiet Europas. Durch die Reformierung im Jahr 2015 erfolgte eine Neuzuteilung von Zahlungsansprüchen auf Basis der mittels des MFA 2015 beantragten ausgleichsfähigen Flächen unter Berücksichtigung der ausbezahlten Direktzahlungen des Jahres 2014. Im Jahr 2016 bestand abermals die Möglichkeit Zahlungsansprüche neu zugeteilt zu bekommen. Hierfür war es jedoch erforderlich die Voraussetzungen des Junglandwirten bzw. des Neuen Betriebsinhabers zu erfüllen.

Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (kofinanziert von EU, Bund, Land)

Basis ist das seit Dezember 2014 genehmigte Programm Ländliche Entwicklung LE 14-20 und die im Februar 2015 durch das BMLFUW veröffentlichten Sonderrichtlinie.

Programmänderung LE 14-20

Ende Februar wurde seitens des Landwirtschaftsministeriums die erste Programmänderung des österreichischen Programmes für die ländliche Entwicklung 2014-2020 eingereicht welche Anfang Mai durch die Europäischen Kommission genehmigt wurde. Im Zuge der laufenden Programmumsetzung haben sich einige Verbesserungsnotwendigkeiten ergeben.

Änderungen gab es im Bereich der Investitionsförderung sowie im Agrarumweltprogramm ÖPUL 2015. Das Bestreben der LK Wien war es vor allem, Verbesserungen für die Wiener Gärtner, Landwirte und Winzer zu erzielen. Die grundlegendste Änderung

war die Fristverlängerung für einen Neueinstieg.

Ein großer Erfolg ist auch bei der Ausverhandlung der Prämie für den Nützlingseinsatz im geschützten Anbau gelungen. Hierbei kommt es zu einer Verdoppelung der Maßnahmenprämie auf 2.000 Euro/Hektar ab dem Antragsjahr 2017. Für die Wiener Ackerbaubetriebe wurde mit dem neuen Agrarumweltprogramm bereits eine wesentliche Verbesserung, der Ausweitung des „Grundwasserschutzgebietes“ auf die im Süden Wiens gelegenen Bezirke erreicht. Aufbauend auf die Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz“ wird ab dem Jahr 2017 das Pilotprojekt „Humusaufbau und Erosionsschutz“ gestartet.

Aufgrund der Änderungen im Agrarumweltprogramm war es erforderlich Gruppenberatungen sowie Informationsveranstaltungen abzuhalten. Des Weiteren war es notwendig ausführlich über die inhaltlichen Änderungen des ÖPUL 2015 sowie den einzelnen Maßnahmen in Form von Pressemitteilungen zu berichten.

Verpflichtendes Auswahlverfahren

Für alle Vorhaben und Projekte, die gemäß Richtlinie LE 14-20 gestellt werden, ist ein verpflichtendes Auswahlverfahren vorgegeben. Alle eingereichten Förderanträge müssen hinsichtlich Fördervoraussetzungen beurteilt und nach vorgegebenen Kriterien bewertet werden. Sobald alle bis zu einem Stichtag eingelangten Anträge überprüft sind, wird die Auswahl der vollständigen Anträge auf Basis des vorhandenen Budgets durchgeführt. Damit wird sichergestellt, dass Projekte bis zum Ende der Förderperiode im Jahr 2020 genehmigt

und finanziert werden können. Ein jahrelanger Antragsstopp wird damit ausgeschlossen.

Seit Oktober 2015 wurden bis Ende 2016 acht Auswahlverfahren für die Vorhabensarten Investitionsförderung, Existenzgründungsbeihilfe, Diversifizierung und Naturschutz durchgeführt. Von 2014 bis 2016 stellten insgesamt 114 Förderwerber einen Förderantrag im Rahmen der Ländlichen Entwicklung LE 14-20. In den acht Auswahlverfahren (Oktober 2015 bis Ende 2016) wurden 85 Anträge auf Investitionsförderung mit Zuschüssen von 2,035 Mio € genehmigt, Top Ups Land Wien von 392.210 € und einem Gesamtvolumen von Agrarinvestitionskrediten von 1,76 Mio €. Sechs Anträge betreffen die Existenzgründungsbeihilfe mit 55.000 € und zwei sind Diversifizierungsprojekte mit genehmigten Zuschüssen von 81.500 €.

Auszahlung von Förderungen LE 14-20

Die AMA Zahlstelle übermittelte erst im Frühjahr 2016 die endgültigen Unterlagen für Abrechnung und Auszahlung an die Bewilligungsstellen. Das Förderjahr 2016 ist deshalb ein atypisches. Seit Oktober 2016 werden die ersten Auszahlungen von der LK Wien im Wege der AMA Zahlstelle bewilligt. Es wurden nur Investitionszuschüsse für Projekte in die landwirtschaftliche Erzeugung ausbezahlt.

Investitionen in die landwirtschaftliche Erzeugung

Insgesamt 23 Förderwerber erhielten 2016 Zuschüsse in Höhe von 580.000 €, davon 22 Gärtner mit Investitionen in Glashäuser, Energieschirme und energiesparende technische Einrichtungen, in Arbeits- und



Fotoautor: singkham/Fotolia

Lagerhallen, Bewässerungstechnik und ein Weinbaubetrieb für den Neubau eines Weinkellers. Seitdem werden laufend Förderabrechnungen und Auszahlungen durchgeführt.

INVEKOS-GIS

Im Jahr 2015 erfolgte die Umstellung der alphanumerischen Antragstellung auf die sogenannte „Online Antragstellung“. Hierfür wurde seitens der Agrarmarkt Austria eine neue Software zur Verfügung gestellt. Diese Software wurde laufend erweitert und verbessert, wodurch die Online Antragstellung wesentlich erleichtert wurde. Im Jahr 2016 wurden seitens der Landwirte zusätzlich Flächen beantragt, welche bislang nicht im Referenzsystem erfasst waren. Hierfür war es neben der verpflichtenden Schlagdigitalisierung notwendig zusätzliche Anträge (Referenzänderungsanträge) online zu stellen.



1,5 Millionen Euro Einheitliche Betriebsprämie wurden an 139 Wiener Betriebe ausbezahlt.

Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

Durch die ab dem Jahr 2015 neu entwickelte „Online Antragstellung“, war es dem Antragsteller frei gestellt seinen Mehrfachantrag bzw. Herbstantrag selbst im Wege über eAMA bzw. über die LK zu stellen.

Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LK Wien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte online erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien für 2016 erfolgte am 20. Dezember 2016 in Form einer Vorschusszahlung. Hierbei wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie, 826.461,04 €, an 157 ÖPUL 2015 Betriebe ausbezahlt.

Weiters wurde die Einheitliche Betriebsprämie am 20. Dezember 2016 zu 100 % ausbezahlt. In Summe wurden 1.548.008,54 € an 139 Betriebe in Wien in Form der Einheitlichen Betriebsprämie 2016 überwiesen.

Naturschutzförderung

Bei Landesprojekten wurde die Naturschutzförderung in die Kompetenz der Länder verlagert, eine eigne Richtlinie des Landes für Naturschutzprojekte wurde 2015 erlassen. Nur bundesländer-übergreifende Vorhaben werden im Landwirtschaftsministerium abgewickelt (zB.: Nationalparke). Förderwerber, die ein Naturschutzprojekt planen, müssen vor Antragstellung verpflichtend einen Beratungs- und Informationstermin in der

Fakten

Investition in die Landwirtschaftliche Erzeugung

23 Wiener Betriebe erhielten 2016 580.000 € Zuschuss

Frostschadenförderung

Entschädigung für 2 Wiener Betriebe von 37.140 €

Wiener Umweltschutzabteilung (MA 22) in Anspruch nehmen. Erst nach dieser Erstberatung kann ein Förderantrag in der LK Wien gestellt werden. Die Projekte werden ebenfalls einem Auswahlverfahren unterzogen. Die fachliche Durchführung des Auswahlverfahrens erfolgt im Fachbeirat Naturschutz, der bei der MA 22 Umwelt eingerichtet ist. In diesem Zusammenhang wird auf die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel des Amtes der Wiener Landesregierung sowie die Prioritätenliste des Landes Wien Bedacht genommen.

Die MA 22 führte im Jahr 2016 vier Auswahlverfahren im Naturschutz durch, bei denen 18 Anträge mit einer Summe von 2,625 Mio. € genehmigt wurden. Davon werden zehn Landesprojekte von der LK Wien abgewickelt, acht Projekte des Biosphärenparks Wienerwald sind bundesländerübergreifend und werden vom Land NÖ bewilligt.

Technische Hilfe

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit.

In Wien wird die Aufgabe der Bewilligenden Stelle, wie vereinbart, von der LK Wien wahrgenommen. Die Zahlstelle (AMA) beauftragt die Bewilligenden Stellen mittels Betrauungsvertrag mit bestimmten Funktionen der Förderungsabwicklung, wie beispielsweise Antragsentgegennahme, Prüfung, Genehmigung und Abrechnung der Projekte. Die Funktion der Bewilligenden Stelle ist ein klar

Kammerdirektion



definierter Aufgabenbereich der ursächlich und ausschließlich mit der organisatorischen und administrativen Umsetzung und Abwicklung der LE 14-20 verknüpft ist. Der dafür notwendige Personal- und Sachaufwand ist in der LK Wien dokumentiert und steht ausschließlich mit der Abwicklung des Programms im Zusammenhang. Die Bedeckung des notwendigen Personal- und Sachaufwandes erfolgt in Wien vorrangig aus den Mitteln der Technischen Hilfe.

National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)

Richtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln

Die neue Bundesrichtlinie sieht die Förderung von einzelnen Länderprogrammen nicht mehr vor. Es können nur bundesländerübergreifende Projekte unterstützt werden. Für acht bundesländer-übergreifende Projekte (zB.: Blumenmarketing Austria, Österreichische Blumenwerbung, Pflanzenschutz – Lückenindikation, Integrierter Pflanzenschutz, Messe Wieselburg und Wels) wurden anteilige Landesmittel von 15.156 € überwiesen. Im Jahr 2016 konnten letztmalig 80.000 € aus Landesmitteln für vier eingereichte Projekte durch Nachverhandlungen mit der Stadt Wien bereitgestellt werden.

Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)

Der Agrarinvestitionskredit ist ein nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. In zwei regulären Raten wurden 2016 Lan-

desmittel für Zinszuschüsse von 35.600 € an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Der Gesamtzuschussbedarf ist aufgrund des niedrigen Zinsniveaus wiederum deutlich gesunken. Aufgrund der geringen Beantragungen war kaum Nachfrage nach Agrarinvestitionskrediten im investiven Bereich.

Frostschadenförderung im Wein- und Obstbau

Nach den teilweise verheerenden Frostschäden Ende April 2016, wurden anhand einer Sonderrichtlinie des BMLFUW betroffene Kulturen entschädigt. In Wien konnten zwei Obstbaubetriebe mit einer gesamten Fläche von 9,81 Hektar in Summe mit 37.140 € entschädigt werden. Die Fördersumme wurde zu je 50 % von Bund und Land kofinanziert. Im Bereich Weinbau wurden in Wien keine Förderanträge gestellt.

Landesmaßnahmen (Finanzierung Land Wien)

Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung

Die neue Richtlinie für die Gewährung eines Zuschusses zu den Versicherungsprämien wurde seitens der Wiener Landesregierung am 16. Juni 2015 erlassen und gilt für sechs Jahre. Durch die LK Wien konnte wieder ein jährlicher Zuschuss von 50 % aus Landesmitteln erreicht werden.

Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor. Im Jahr 2016 betrug die gesamte Sturmschadenversicherungsprämie 347.520 € für 200 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit er-

gibt sich ein Zuschuss von 173.760 € wobei die Hälfte der Bund übernahm. Die anteiligen Zuschüsse des Landes Wien betragen 86.880 €.

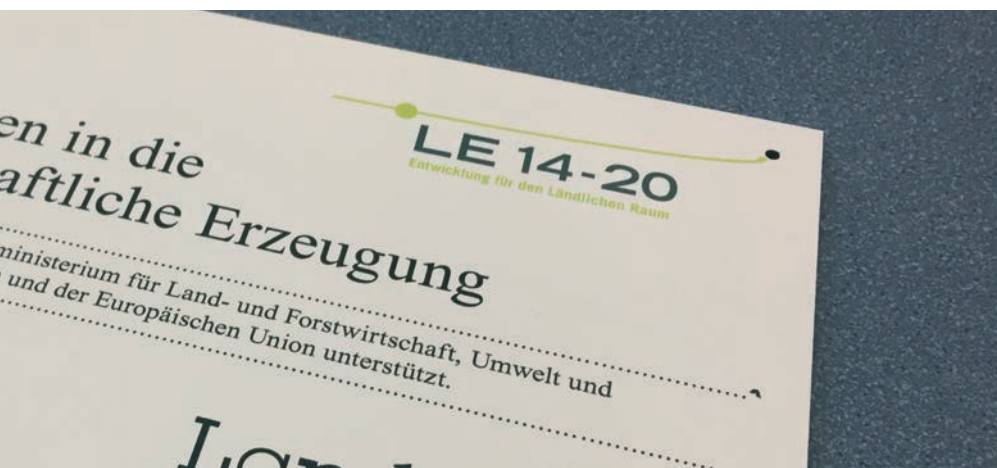
Darüber hinaus gibt es eine Erweiterung dieser Risikoversicherung auf Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung kann ein 50 % Zuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 59 Betrieben wurde ein Gesamtzuschuss von 29.577 € in Anspruch genommen wobei hier wiederum die Hälfte der Bund übernahm. Die anteiligen Zuschüsse des Landes Wien betragen 14.788 €.

Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik im Wiener Weinbau wird vom Land Wien ein kofinanzierter Zuschuss von bis zu 10 % der förderbaren Kosten aus Landesmitteln vergeben. 2016 wurden Top up Zahlungen von 59.215 € an 15 Förderwerber im Wege der AMA Zahlstelle ausbezahlt.

Nachhaltigkeitsinitiative Wien

Die Nachhaltigkeitsinitiative betrifft schwerpunktmäßig den Gartenbau, Weinbau und die Landwirtschaft. Es geht dabei u.a. um die Umsetzung eines BIO Gemüsebau Clusters in Wien, die Stärkung der Regionalvermarktung auf Wiener Märkten sowie die Mitwirkung an dem Cluster „Direktvermarktung, Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung“ und am Cluster „Geschützte Bezeichnungen“. Für die Begleitung, Beratungs- und Umsetzungskosten des Bio Gemüsebau Clusters wurden 25.000 € und für Projekte der Regionalvermark-



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

Fakten

Naturschutz 2,63 Mio. € für den Wiener Naturschutz

Sturmschadenversicherung 173.760 € Zuschuss für 173 Betriebe

Mehrgefahrenversicherung 14.788 € Zuschuss für 59 Betriebe

tung rund 10.000 € an Landesmitteln bereitgestellt

Bioförderungsprogramm

Eine neue Position bei den Landesmaßnahmen mit einer Dotierung von 125.000 € bildet das im Vorjahr initiierte „Bioförderungsprogramm“ mit den Schwerpunkten „Bio Einstiegs- und Umstellungsaktion“, einer Startförderung für neue Biobetriebe. Die dazu notwendige Landesrichtlinie ist 2016 in Kraft getreten. Weiters vorgesehen sind die „Beratung zur Biolandwirtschaft“ und „Top Ups für Biobetriebe bei Investitionsmaßnahmen im Rahmen des LE 14-20“. Diese Maßnahme wird erst nach der nächsten Programmänderung ab Mitte 2017 wirksam. Ziel dieser Bio Initiative ist der Ausbau und die Forcierung des Biolandbaus in Wien.

Agrarmarketing Wien

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 205.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage mit 40.000 €.

Wiener Landjugend-Junggärtner

Für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner wurde 2016 eine Unterstützung von 5.600 € vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde dieses Budget durch eine Basisförderung der Landjugend Österreich in Höhe von 2.200 € aus Mitteln der Bundesjugendförderung.

Zahlungen für die Land- und Forstwirtschaft in Wien 2016

Fördermaßnahmen	Betrag in Mio Euro
1. Säule GAP - Marktordnungsausgaben	3,62
Direktzahlungen, Beihilfen im Weinbau Erzeugergemeinschaften, Imkereiförderung, Beihilfen für Verarbeitung und Vermarktung usw.	
2. Säule der GAP kofinanziert - Ländliche Entwicklung LE 14-20	2,21
Wissentransfer und Information, Qualitätsregelungen, Investitionen in landwirtschaftliche Betriebe, Verbesserung des natürlichen Erbes - Naturschutz, Agrarumweltmaßnahmen und Biologischer Landbau - ÖPUL, Errichtung und Betrieb von Clustern, Technische Hilfe	
2. Säule der GAP national	1,33
Qualitätssicherung im Pflanzenbau, Zinsenzuschüsse für Investitionen, Verarbeitung, Vermarktung und Markterschließung, Beratung	
Sonstige Zahlungen	0,97
Ernte- und Risikoversicherung, Naturschädenabgeltung, Nachhaltigkeitsinitiative Wien, Agrarmarketing Wien, Forschung	
Summe	8,14

Quelle: BMLFUW, INVEKOS Daten und Rechnungsabschlüsse des Bundes und der Länder

Kammerdirektion

Struktur der LK Wien

Die Zusammensetzung der Vollversammlung und der Ausschüsse in der Funktionsperiode 2013-2018



Vollversammlung, Sparten- und Bereichsausschüsse

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	SA Garten- und Obstbau	SA Land- und Forstwirtschaft	SA Weinbau	BA Bildung und Beratung, Agrar-marketing und innovative Angelegenheiten
Präs. WINDISCH Franz Ök.-Rat Ing., 1100 Wien, Klederinger Straße 197	X	>	X	X	X	>	X	X
Vizepr. FLICKER Martin, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Str. 54	X	X	X	X	X	X	>	X
weitere Mitglieder der Vollversammlung								
KR ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat, 1220 Wien, Kruisgasse 18	X	X		>	X			
KR EDLMOSE Michael Ing., 1230 Wien, Maurer Lange Gasse 123	X	X					X	X
KR FUCHS Rosa, 1110 Wien, Sendnergasse 119	X			X	X			X
KR HELM Sabine, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 121	X		X				X	X
KR HOFMANN Kurt, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 17	X			X		X	X	X
KR HOPF Karl, 1110 Wien, Neurissenweg 7	X			X		X	X	X
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X			X	X			>
KR KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20	X			X			X	X
KR MAHDALIK Anton GR, 1220 Wien, Karl-Beck-Gasse 3, Parzelle 4	X		X					
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X	X		X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ök.-Rat Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		X		
KR NIMMERRICHTER Hans-Peter, 7132 Frauenkirchen, Aichhorngasse 5	X				X			
KR JEZIK-OSTERBAUER Ulrike, 1140 Wien, Waidhausenstraße 23	X				X	X		X
KR PROCHAZKA Leopold Ök.-Rat Mag., 1110 Wien, Hörtengasse 44	X	X		X	X			
KR SCHIPPANI Leopold, 1110 Wien, Hörtengasse 156	X		X		X	X		
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X	X		X	X			X
KR STEINHART Thomas, 1110 Wien, Kaiserebersdorfer Straße 256a	X		>	X				X
KR LB TRUNNER Irene Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X		X			X		X
KR WIENINGER Friedrich Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 80	X			X			X	X
KR WOCHATSCHEK Wilhelm Ing., 1100 Wien, Ada-Christen-Gasse 2/C/21	X				X			
Kooptierte Fachexperten								
FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								0
TASCHLER Manfred, 1190 Wien, Geigeringasse 6								0
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								0
PODSEDNIK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11								0
KLAGER Leopold Ing., 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 18						0	0	
STRAUCH Friedrich Ök.-Rat Ing., Langenzersdorfer Straße 50 A								0
FRAUNEDER Martin, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 73								0
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Krottenbachstraße 245								0
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85						0		
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 221						0		
WINDISCH Cordula, 1100 Wien, Klederinger Straße 197								0
KERNSTOCK Petra Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15								0

Legende: > = Vorsitzender; x = Mitglied des Ausschusses; o = beigezogenes Mitglied

Stand: Dezember 2016



Fotoautor: LK Wien

Fakten

Sitzungstätigkeiten

an insgesamt 19 Terminen tagten und berieten die zuständigen Gremien der Landwirtschaftskammer Wien

79 % Anwesenheitsquote der Kammerräte bei den Sitzungen

Sparten- und Bereichsausschüsse

Die Beratung und Diskussion aktueller Angelegenheiten geschieht vielfach in den Ausschüssen, deren Mitglieder von der Vollversammlung gewählt wurden. Folgende Ausschüsse der LK Wien tagten:

Termine der Ausschusssitzungen

Ausschüsse	Termine
SA Garten- und Obstbau	26. April 2016 15. November 2016
SA Land- und Forstwirtschaft	19. Mai 2016 8. November 2016
SA Weinbau	12. Mai 2016 16. November 2016
BA Bildung und Beratung, Agrarmarketing und innovative Angelegenheiten	18. Mai 2016 6. Oktober 2016
BA Rechts-, Steuer- und Sozialpolitik	12. Mai 2016 12. Oktober 2016
Kontrollausschuss	14. Juni 2016 16. November 2016
Hauptausschuss	17. März 2016 23. Mai 2016 21. Juni 2016 22. September 2016 22. November 2016
Vollversammlung	30. Juni 2016 1. Dezember 2016

Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaft wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

Auszeichnungen

Ökonomieratsverleihung

STRAUCH Friedrich Ing.	Langenzersdorfer Str. 50A, 1210 Wien
NIEDERMAYER Michael Ing. KR	Agavenweg 14, 1220 Wien
ABLEIDINGER Kurt	Haidestraße 36, 1110 Wien

Ehrenzeichen in Gold

ASTL August Dipl.-Ing. GenSek.	Schauflergasse 6, 1010 Wien
--------------------------------	-----------------------------

Kammerdirektion

PRÄSIDIUM

Präsident	Ök.-Rat Ing. Franz Windisch	franz.windisch@lk-wien.at
Vizepräsident	Martin Flicker	martin.flicker@lk-wien.at
Vizepräsident	Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling	herbert.schilling@lk-wien.at

DIREKTION

Kammerdirektion	KDir. Ing. Robert Fitzthum T 01 5879528-25 M 0664 60259 111 25 robert.fitzthum@lk-wien.at	Finanzen, Personal	Eveline Leeb T 01 5879528-29 eveline.leeb@lk-wien.at
Assistenz	Gabriele Müllauer T 01 5879528-26 gabriele.muellauer@lk-wien.at direktion@lk-wien.at	Marketing & PR	Mag. Natalie Weiß T 01 5879528-31 M 0664 60259 111 31 natalie.weiss@lk-wien.at

STABSTELLE QUALITÄTSMANAGEMENT

Leitung	Dipl.-Ing. Doris Preßmayr T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayr@lk-wien.at
----------------	---

STABSTELLE FÖRDERUNGEN

Leitung	Dipl.-Ing. Klaus Zambra T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at
----------------	--

BEREICH BERATUNG & INNOVATION

Leitung	Verena Scheiblauber BEd, uGM T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at
Assistenz	Irene Diendorfer T 01 5879528-35 irene.diendorfer@lk-wien.at

BEREICH DIALOG-STADTLANDWIRTSCHAFT & BILDUNG

Leitung	KDir. Stv. Mag. Christian Reindl, uGM T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at	
Assistenz	Alexandra Csida T 01 5879528-11 alexandra.csida@lk-wien.at	Veronika Schober T 01 5879528-20 veronika.schober@lk-wien.at

FACHBEREICHSBERATUNG

Gartenbau Gemüsebau Förderungen	Dipl.-Ing. Klaus Zambra T 01 5879528-22 M 0664 60259 111 22 klaus.zambra@lk-wien.at	Recht Steuer Soziales Natur & Umwelt Raumordnung-Flächenwidmung	Mag. Christian Reindl, uGM T 01 5879528-27 M 0664 60259 111 27 christian.reindl@lk-wien.at
Gartenbau Blumen-/Zierpflanzenbau Direktvermarktung Förderungen	Dipl.-Ing. Birgit Szigeti T 01 5879528-23 M 0664 60259 111 23 birgit.szigeti@lk-wien.at	Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (Geschäftsführung) Landjugend	Dipl.-Ing. Petra Kernstock BEd T 01 5879528-38 M 0664 60259 111 38 petra.kernstock@lk-wien.at
Beratungsmanagement Diversifizierung & Innovation Green Care Wien Direktvermarktung Frauen in der Landwirtschaft	Verena Scheiblauber BEd, uGM T 01 5879528-39 M 0664 60259 111 39 verena.scheiblauber@lk-wien.at	Green Care Österreich (Geschäftsführung)	Mag. (FH) Nicole Prop T 01 5879528-28 M 0699 19235080 nicole.prop@greencare-oe.at
Weinbau Obstbau Verein der Wiener Heurige Regionales Weinkomitee Wien	Dipl.-Ing. Elmar Feigl, MA T 01 5879528-36 M 0664 60259 111 36 elmar.feigl@lk-wien.at	Green Care Österreich (Projektmanagement)	Mag. (FH) Clemens Scharre T 01 5879528-34 M 0664 60259 111 34 clemens.scharre@greencare-oe.at
Allgemeine Landwirtschaft Gemeinsame Agrarpolitik Ackerbau und Grünland Pflanzenschutz, Biolandbau Entschädigungen, INVEKOS	Ing. Philipp Prock T 01 5879528-24 M 0664 60259 111 24 philipp.prock@lk-wien.at	Green Care Österreich (Projektmanagement)	Thomas Schreder, BSc T 01 5879528-37 M 0664 60259 111 37 thomas.schreder@greencare-oe.at
Bildungsmanagement LFI Wien (Geschäftsführung) Diversifizierung	Dipl.-Ing. Doris Preßmayr T 01 5879528-32 M 0664 60259 111 32 doris.preszmayr@lk-wien.at	Green Care Österreich (Projektmanagement und Organisation)	Ing. Silvia Zach T 01 5879528-30 M 0664 60259 111 30 silvia.zach@greencare-oe.at

Die LK im Bild

Wir leben Stadtlandwirtschaft

Wien ist europaweit die größte Stadtlandwirtschaft - ein Umstand, auf den wir stolz sein können.



ik Landwirtschaftskammer
Wien

wirlebestadtlandwirtschaft.at



ik Landwirtschaftskammer
Wien

wirlebestadtlandwirtschaft.at



ik Landwirtschaftskammer
Wien

wirlebestadtlandwirtschaft.at



ik Landwirtschaftskammer
Wien

www.stadtlandwirtschaft.wien

Die LK im Bild

Öffentlichkeitsarbeit für die Stadt-Landwirtschaft



Festlicher 11. Ball der Wiener Landfrauen, Ballorganisatorinnen Landesbäuerin Irene Trunner (5.v.l.) und Verena Scheiblauer (3.v.l.) mit Weinkönigin und Präsidium der LK Wien.

Fotoautor: Jürgen Hammerschmid

Erntedankfest - gut besuchte Leistungsschau der Stadtlandwirtschaft Wien im Wiener Augarten.

Fotoautor: Scheiblauer/LK Wien



Initiative „Gemüse on Tour“ auf Wiener Märkten – Stärkung regionaler Lebensmittelpfade (Vizepräsident Martin Flicker, Marianne Ganger - Obfrau Genussregion Wiener Gemüse mit Chefkoch Sigi Kröpfl).

Fotoautor: Jürgen Hammerschmid

Die LK im Bild



„Landwirtschaft meets Gastronomie“ – Stärkung der regionalen Gastronomie mit regionalen landwirtschaftlichen Produkten (Josef Bitzinger - Vizepräsident Wirtschaftskammer Wien, KDir. Robert Fitzthum, Präs. Franz Windisch und Peter Dobcak - Fachgruppenobmann Gastronomie WK Wien).

Fotoautor: Scheiblaue/LK Wien

Präsentation Online-Plattform und APP Stadtlandwirtschaft Wien (Präs. Franz Windisch, Umweltstadträtin Ulli Sima und KDir. Robert Fitzthum).

Fotoautor: Jürgen Hammerschmid



Symbolhafte Weinlese am Schwarzenbergplatz mit Bgm. Michael Häupl im kleinsten Weingarten Wiens.

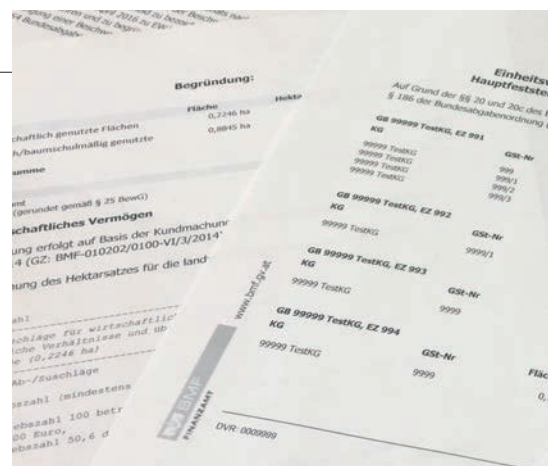
Fotoautor: Jürgen Hammerschmid



Fachbereichsberatung

Einheitswertshauptfeststellung

Recht | Steuer | Soziales, Natur & Umwelt |
Raumordnung | Flächenwidmung



Sozialberatung

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmitteln waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Green Care, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten die Beratungsschwerpunkte.

Rechtsberatung

Zur allgemeinen rechtlichen Beratung der Kammerzugehörigen wurden laufend Einzelberatungen abgehalten. Die Unterstützung bei Erstellung und Prüfung von Verträgen wurde gut angenommen. In weit größerer Zahl wurden telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interventionen, Eingaben, Berufungen und Stellungnahmen bei Firmen, Institutionen und Behörden verfasst.

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Pflanzenschutz- und Pflanzenschutzmittelgesetz, Wein- und Buschenschankgesetz Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebsneu- und Umgründungen.

Die Erstellung von Fachartikel, Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen und die Teilnahme an diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Fachbereichs wie der Vorsitz der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle und Vortragstätigkeiten in der neuen Meisterausbildung für die Fächer Agrar- und Rechtspolitik sowie Ausbilderlehrgang.

Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

Rechtliche Themenschwerpunkte

Als zwingende Umsetzung einer EU Regelung müssen auch in Wien alle Pflanzenschutzgeräte einer Überprüfung unterzogen werden (Pflanzenschutzgeräteüberprüfungsverordnung). Die Überprüfungsplakette darf nur von autorisierten Werkstätten vergeben werden. Überprüfungen von zertifizierten Werkstätten anderer Bundesländer (oder EU Staaten) werden anerkannt. In Wien gibt es derzeit keine zertifizierte Werkstätte.

Die Prüfindertalle betragen 5 Jahre, ab 2020 nur noch 3 Jahre. Lediglich Neugeräte bis 5 Jahre nach deren Kauf benötigen keine Überprüfungsplakette. Geräte und Vorrichtungen zur ausschließlichen Ausbringung von Nützlingen sowie handgeführte Anwendungsgeräte für Pestizide, sofern Zubehörteile nachweislich regelmäßig gewechselt werden, sind von der Überprüfung ausgenommen.

Mit der Änderung der Tierkennzeichnungs- und Registrierungsverordnung hat sich jeder Imker mit seinen Bienenständen und den insgesamt von ihm betreuten Bienenvölkern im Veterinärinformationssystem (VIS) zu registrieren. Damit werden auch die Imker als Tierhalter - genauso wie andere Tierhalter mit ihren Tieren (z.B. Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen usw.) - im VIS erfasst. Auch wenn dies anfänglich ein gewisser Aufwand ist, wird damit in Zukunft die Seuchenbekämpfung wesentlich erleichtert. Der Imker erhält eine Registrierungsnummer, mit der sein Betrieb im VIS identifiziert wird. Ab 2017 ist die aktuelle Anzahl der insgesamt betreuten Bienenstöcke im VIS unter der Registrierungsnummer des Imkers einzutragen. Für die Meldung der Völkerzahl gibt es 2 Stichtage: 30. April und 31. Oktober.

Die Bienenstände sind auf Kosten des Imkers an gut sichtbarer Stelle mit der VIS-Registrierungsnummer des Imkers dauerhaft zu kennzeichnen.

Steuerberatung - Registrierkassenpflicht

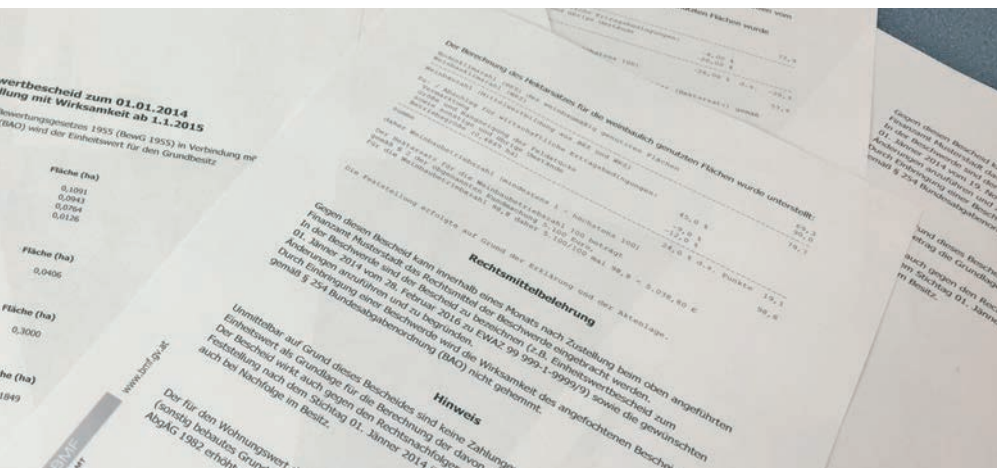
Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuer-sprechstage wurden gut angenommen. Seit 1. Jänner 2016 gelten für Betriebe neue Pflichten für die Erfassung von Bareinnahmen (Einzelaufzeichnungen-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht).

Für vollpauschalierte Betriebe, bei denen die Umsatzsteuerpauschalierung zur Anwendung gelangt, besteht keine Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht (z.B. einheitswertabhängige Pauschalierung, flächenabhängige Durchschnittssätze im Gartenbau),



Neue Pflichten für die Erfassung von Bareinnahmen (Belegerteilungspflicht).

Fotoautor: VikaValter/iStock



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

wenn nicht die USt-Regelbesteuerung in Anspruch genommen wird.

Soweit der Gewinn in Abhängigkeit von den tatsächlichen Betriebseinnahmen (teilpauschalierte Bereiche) zu ermitteln ist, besteht Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht, z.B. bei Be- und Verarbeitung, Weinbau über 60 Ar, Buschenschank, Bouteillenweinverkauf, Gartenbau (ausgenommen oben), Obstbau über 10 ha oder Urlaub am Bauernhof. In der Teilpauschalierung sowie bei Einnahmehaus-Ausgaben-Rechnung und Buchführung gelten die neuen Verpflichtungen umfassend.

Bei Überschreiten der Jahresumsatzgrenze von 15.000 € je Betrieb, wenn überdies die Barumsätze 7.500 € übersteigen, haben Betriebe ihre Barereinnahmen zum Zweck der Losungsermittlung zwingend durch ein elektronisches Aufzeichnungssystem (= Registrierkasse) zu erfassen.

Für Umsätze im Freien (von Haus zu Haus; auf öffentlichen Wegen, Straßen oder Plätzen, jedoch nicht in Verbindung mit fest umschlossenen Räumlichkeiten) ist eine vereinfachte Losungsermittlung (Kassasturz) möglich. In diesem Fall entfallen Einzelaufzeichnungs-, Registrierkassen- und Belegerteilungspflicht, wenn der Jahresumsatz von 30.000 € je Betrieb nicht überschritten wird.

In Nachverhandlungen konnten Verbesserungen für Umsätze im Freien („kalte Hand Regelung“ mit isolierter Betrachtung) und kleine Buschenschankbetriebe (Öffnungszeiten weniger als 14 Tage im Jahr) erreicht werden.

Weitere steuerliche Schwerpunkte waren die Auswirkungen der Steuerreform 2015/2016 mit dem Abga-

benänderungsgesetz und dem Paket EU-Abgabenänderungsgesetz 2016.

Einheitswert - Hauptfeststellung 2014

Die Neufeststellung der Einheitswerte Land- und Forstwirtschaft erfolgt mit Stichtag 1. Jänner 2014. Die neuen Einheitswertbescheide sollen steuerlich ab 1. Jänner 2015, als Beitragsgrundlage für die SVB ab 2017 wirksam werden.

Die Umsetzung der Neufeststellung ist im vollen Gange. 240.000 Sofortbescheide (= Bescheide ohne Erklärungen) für reine Grundeigentümer oder Kleinstbetriebe wurden vom BMF zur Gänze abgearbeitet. Die Versendung der Erklärungsbescheide (330.000 Betroffene) ist im vollen Gange. In Wien wurden 90 % der neuen EHW-Bescheide versendet.

Im Vergleich zu den alten Einheitswertbescheiden gibt es 24 % gleich hohe Einheitswertbescheide, bei 40,7 % der Bescheide gibt es Erhöhungen, bei 35 % dagegen Kürzungen. Die Anzahl der eingebrachten Beschwerden gegen die neuen Einheitswertbescheide ist äußerst gering.

Eine praktikable und gesetzeskonforme Umsetzung der regelmäßig zu berücksichtigenden öffentlichen Gelder im neuen Einheitswertbescheid im Wege einer automatischen oder amtswegigen Wertfortschreibung wurde erarbeitet. Die dafür notwendige Änderung im Bewertungsgesetz vom „Zufluss-Prinzip“ auf das „Anspruchs-Prinzip“ wurde bereits umgesetzt.

Eine interne Arbeitsgruppe der Landwirtschaftskammern analysiert derzeit Möglichkeiten zur Entlastung der unteren Einheitswerte infolge der neuen Einheitswertsystems.

Fakten

330 Gesetzesentwürfe zur Stellungnahme übermittelt
Interessenvertretung 14 neue interessenspolitische Themen aufgegriffen

Kollektivverträge

Die KV-Verhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine 1,45%-ige Erhöhung. Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2016 für Kellner mit 25,75 € und für Musiker mit täglich 78,49 € festgesetzt. Die kollektivvertraglichen Löhne in den Gartenbaubetrieben und Baumschulen (Wien, NÖ und Bgld) werden um 1,4 %, die Lehrlings- und Praktikantenentschädigung um 1,6 % erhöht.

Ausländerbeschäftigung

Im Jahr 2016 wurden für Wien 58 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Rumänen und Bulgaren sind am Arbeitsmarkt freigestellt. Der Anteil an Rumänen in landwirtschaftlichen Betrieben in Wien beträgt ca. 90 %. „Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 24 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=max. Beschäftigungsdauer: 6 Wochen) zur Verfügung.

Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen

Über die Stellungnahme - Möglichkeit zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen besteht eine gewisse Mitgestaltung für die Belange der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2016 wurden ca. 330 Entwürfe zur Stellungnahme übermittelt.

Fachbereichsberatung

Know-how mit Mehrwert für Ihren Betrieb

Beratungsmanagement | Diversifizierung & Innovation | Direktvermarktung



LK Wien auf Erfolgskurs mit Qualität & Kundenorientierung

Die Unterstützung der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen bei der erfolgreichen Führung und Weiterentwicklung der Betriebe durch ein vielseitiges Beratungsangebot ist eine zentrale Aufgabe der Landwirtschaftskammer Wien. Die Umsetzung eines zertifizierten Qualitätsmanagementsystems für den Bereich der Beratung nach ISO 9001:2008 trägt dazu bei, das Beratungsangebot kontinuierlich zu verbessern.

Leistungsbilanz - Schwerpunkte in der Beratung

In der Landwirtschaftskammer Wien wurden im Jahr 2016 gesamt 17.144 Stunden in den Bereichen Beratung, Bildung, Förderung und Interessenvertretung von 9,75 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) erbracht.

61 % der Gesamtarbeitszeit entfiel dabei auf Beratung, 15 % auf die Bildungsarbeit (inkl. Lehrlings- und Fachausbildungsstelle), 13 % auf Förderungsabwicklung, 8 % auf Interessenvertretung, Betreuung von Funktionären, Behörden und Amtshilfe und 3 % auf eigene Weiterbildung.

Die LK Wien wird bei der Erbringung von Beratungsleistungen zu einem Teil mit finanziellen Mitteln des BMLFUW unterstützt. Werden die im Beratervertrag* definierten Leistungen herangezogen, wurden im Jahr 2016 11.452 Leistungsstunden von den BeraterInnen (8,75 VZÄ) der LK Wien erbracht. 5.077 Kontakte profitierten dabei vom Beratungsangebot der LK Wien – das sind durchschnittlich 423 Kontakte pro Monat.

*exkl. Förderungsabwicklung und Interessenvertretung sowie abgegrenzte Leistungen, die über die Ländliche Entwicklung finanziert wurden

Die Beratungsbereiche Beratungs- und Bildungsmanagement, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, Stärkung der unternehmerischen Kompetenz sowie Einkommenskombination und Diversifikation überwiegen dabei mit Stunden.

Sicherstellung der LK-Beratungsfinanzierung 2017-2021

Die Landwirtschaftskammer Wien wird bei der Erbringung von Beratungsleistungen mit finanziellen Mitteln von Land und Bund unterstützt. Dadurch können Beratungsleistungen für die Mitglieder kostengünstiger und umfangreicher angeboten werden. Im Jahr 2016 beschäftigte man sich in der LK Wien intensiv mit den Vorbereitungen zur neu ausgerichte-

ten Beratungsfinanzierung ab 2017. Eine Fortsetzung der ausschließlich national geförderten Beratung ist ab 2017 aufgrund geänderter Rahmenbedingungen nicht mehr gegeben. Mit 1. Jänner 2017 erfolgt die Beratungsförderung durch eine Kombination von nationalem Fördervertrag und Beratungsförderung aus EU-kofinanzierten Mitteln der Ländlichen Entwicklung 14-20. Dazu wurde vom BMLFUW eine EU-weite Ausschreibung von elf Beratungsbereichen durchgeführt. Der Zuschlag erfolgte an die Förderwerber „ARGE LK-Beratung“ (Kooperation der neun Landwirtschaftskammern und LK Österreich) für 10 Beratungsbereiche und „ARGE BIO-Beratung“ (Kooperation der neun Landwirtschaftskammern

Beratungsschwerpunkte 2016

Beratungsbereich	erreichte Stunden	erreichte Kontakte
02 - Beratungsmanagement und Bildungsmanagement	2.291	17
03 - Stärkung der unternehmerischen Kompetenz	1.704	467
04 - Biolandbau	503	263
05 - Nachwachsende Rohstoffe	271	46
06 - Ernährungssicherheit, Lebensmittelqualität/-sicherheit, gesunde Ernährung	582	186
07 - Einkommenskombination und Diversifikation	1.547	458
09 - Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit	2.281	2.517
10 - Rechts-, Steuer und Sozialversicherungsfragen	1.001	695
11 - Umwelt-, Klima-, Ressourchenschutz und Energieeffizienz	41	15
12 - Landwirtschaftliche Betriebsberatung (FAS)	99	54
13 - Beratung, Informationen und Weiterbildung zu EU-kofinanzierten und nationalen Förderungen	673	359
14 - Fachliche und methodische Weiterbildung von BeraterInnen	460	-
Summen	11.453	5.077



Fotoautor: Stefan Körber/Fotolia

mit den neun BIO AUSTRIA Verbänden) für den Beratungsbereich Bio-Landbau. Durch das neue Fördermodell kann das bisherige Fördervolumen aus dem Fördervertrag LK Beratung (2014-2016) in etwa gleicher Höhe für Wien abgesichert werden. Durch die Umsetzung des Fördermodells im Rahmen der Ländlichen Entwicklung ist bei umfangreichen Beratungsleistungen ein unterfertigter Beratungsauftrag durch den Landwirt erforderlich.

Zweites Standbein in der Landwirtschaft immer wichtiger

Diversifizierung, Zusatzeinkommen und Risikostreuung sind drei wichtige Schlagworte für landwirtschaftliche Betriebe, die ihre Existenz langfristig sichern möchten. Die Landwirtschaftskammer Wien unterstützt und qualifiziert beim Aufbau zusätzlicher Betriebszweige in der Wiener Stadtlandwirtschaft. Im Jahr 2016 flossen in Summe 1.547 Beratungsstunden in diesen Bereich. Der Fokus lag dabei verstärkt auf der Professionalisierung der Direktvermarkter/Buschenschänker, Schaffung und Aufzeigen von kurzen Versorgungsketten und lokalen Märkten sowie auf der Betreuung von Green Care Projekten insbesondere im pädagogischen Bereich (Schule am Bauernhof). Wien ist europaweit die einzige Stadt, die 15 % landwirtschaftliche Fläche innerhalb der Stadtgrenzen aufweist. Der Konsument und Absatzmarkt befindet sich quasi unmittelbar „vor der Haustüre“. Ein Umstand auf den man nicht nur stolz sein, sondern auch aktiv nutzen sollte. Künftig soll über gezielte Projekte im Bereich Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung vor allem auch die Partnerschaft mit

Wirtschaftsbetriebe stärker forciert werden. Im B2B Bereich wurde 2016 bereits eine Plattform entwickelt, auf der Gewerbetreibende bzw. Wiener Markthändler frische bäuerliche Produkte aus den österreichischen Regionen online bestellen und einmal pro Woche an der Bauerninsel am Großmarkt Wien abholen können.

Leistung muss sich lohnen

Vor dem Hintergrund der dynamischen Verbrauchsentwicklung, der Auswirkungen des Klimawandels und daraus folgenden Einkommensschwankungen sowie der volatilen Marktpreise, ist die Unternehmensberatung ein wichtiges Angebot. Die Landwirtschaftskammer unterstützte die Bäuerinnen und Bauern im Rahmen ihrer vorhandenen Möglichkeiten die Betriebsentwicklung realistisch einzuschätzen, Investitionsvorhaben gründlich zu planen und zusätzliche Wertschöpfung am Betrieb zu erzielen. Die Erarbeitung betriebsindividuelle Kennzahlen und Strategien bilden dazu die Grundlage. Im Jahr 2016 wurden 12 Betriebskonzepte erstellt.

Ökologische Ausrichtung gewinnt an Bedeutung

Wiener Betriebsleiter und -leiterinnen wollen ihr produktionstechnisches Wissen verbessern und aktuelle Entwicklungen und Neuerungen im Acker-, Gemüse- und Weinbau in ihr Betriebsmanagement integrieren. In Summe flossen 2016 2.281 Beratungsstunden in den Bereich 09 „Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit“. Neben der Verbesserung der Produktionstechnik wird in der Beratung auch ein besonderer Schwerpunkt auf ökologische Aspekte der Produk-

Fakten

11.452 Beratungsstunden 5.077 Beratungskontakte

*erbracht durch 8,75 VZÄ der LK Wien (exkl. Stunden im Bereich Förderabwicklung, Interessensvertretung und Verwaltung)
entspricht mehr als 8 Beratungskontakte pro Betrieb und Jahr

tion gerichtet. Die nachhaltige Weiterentwicklung des Bio-Landbaus ist in Österreich akzeptiertes agrarpolitisches Ziel. Die Beratung hat dabei eine zentrale Schlüsselfunktion. Wien hat einen Bio-Flächenanteil von 26 % und rangiert damit am 2. Platz hinter Salzburg. Die Nachfrage nach Bio-Produkten wächst in Österreich und Europa stetig. Das Interesse von konventionellen Landwirten an einer Bio-Erstinformation und Umstellungsberatung nimmt zu. Die Wiener Landesregierung hat auf Initiative der LK Wien eine neue Landesförderungsmaßnahme zum Ausbau des biologischen Landbaues in Wien beschlossen. Neu gegründeten Bio-Betrieben sowie bisher konventionell arbeitende Betriebe, wird während der Umstellungsphase in den ersten drei Jahren ein Zuschuss gewährt. Jeder Betrieb der neu in die Biolandwirtschaft einsteigt, erhält max. 15.000 € Prämie.

Bildungs- und Beratungslandkarte - www.lfi.at/blk

Die Landwirtschaftskammern und die Ländlichen Fortbildungsinstitute bieten ein attraktives Bildungs- und Beratungsangebot für Bäuerinnen und Bauern an. Die neu entwickelte Bildungs- und Beratungslandkarte gibt einen umfassenden Überblick über eine Vielzahl an Kursen, Seminaren und Beratungsangeboten. Nutzen Sie die Bildungs- und Beratungslandkarte um das für Sie passende Angebot zu finden und weitere Informationen zu erhalten.

Fachbereichsberatung

Bildungsangebot des LFI Wien

Bildungsmanagement | LFI Wien | Diversifizierung

Weiterbildung, überwiegend für Kammermitglieder

Die Wiener Landwirtschaftsbetriebe präsentieren sich heute vielfältig, individuell und leistungsstark. Damit dies angesichts der immer komplexer werdenden Rahmenbedingungen und Anforderungen auch weiterhin so bleibt, ist es die Aufgabe des LFI Wien, Landwirtinnen und Landwirte mit jenen Bildungsangeboten zu unterstützen, die sie in ihrer betrieblichen wie auch persönlichen Entwicklung für eine erfolgreiche Zukunft brauchen. Das LFI Wien ist hierfür seit vielen Jahren der Bildungspartner an der Seite der Wiener Stadtlandwirtschaft. Das neue Bildungsprogramm des LFI Wiens ist am Puls der Zeit und bietet eine spannende Mischung an neuen und altbewährten Themen für die betriebliche und persönliche Weiterentwicklung. Mit neuen Bildungsformaten wurden innovative Ideen gefördert und konkrete Antworten auf künftige Heraus-

forderungen der Stadtlandwirtschaft gegeben. Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 14-20 ist es uns möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen kostengünstig anzubieten.

Schwerpunkte im Jahr 2016

Der Trend zur Regionalität spiegelte sich auch im Bildungsprogramm wieder. Das LFI Wien zeigt am Beispiel des Direktvermarkter Symposium auf, wie durch neue innovative Ideen die Wertschöpfung gesteigert werden kann. Eine Vernetzung von ProduzentInnen und ExpertInnen, um weitere Maßnahmen für die Ökologisierung im Gartenbau zu entwickeln, fand wie schon im Jahr zuvor, im etablierten „Forum Vorausdenken“ statt. Weiters wurden interessante Alternativen für ein modernes Pflanzenschutzmanagement im Acker-, Garten- und Weinbaubetrieb aufgezeigt. Alternative Metho-

den des Pflanzenschutzes, wie Pflanzenstärkung, nützlingsschonende Bewirtschaftung, fanden über alle Fachrichtungen hinweg statt. Weiters wurde das Onlinekurs Angebot ausgebaut, um Interessierten ein flexibles und unabhängiges Lernen ermöglichen zu können. Die Wissensvermittlung ist multimedial aufbereitet mit Text, Fotos, Animationen, Audio und Videos.

Statistische Daten des Bildungsjahr 2016

Im Jahr 2016 wurden in Summe 51 Fachveranstaltungen in den Fachbereichen geplant und angeboten. Davon wurden 39 Veranstaltungen durchgeführt, zwölf mussten auf Grund geringer TeilnehmerInnenzahl abgesagt werden. 70 Vortragende standen 800 GesamtteilnehmerInnen, mit einem Frauenanteil von 37 %, gegenüber. Gesamtdauer aller Veranstaltungen betrug 393 Unterrichtseinheiten, mit 14 Kurz- bzw. Informations-Veranstaltungen mit bis zu vier Unterrichtseinheiten und 25 Seminaren mit über vier Unterrichtseinheiten. Neben den Fachveranstaltungen nahmen 253 TeilnehmerInnen an Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen der Wiener Landfrauen teil.

Veranstaltungsrückblick

Fachbereich Direktvermarktung – 44 TN

- Online Hygieneschulung
- Online Allergenschulung
- 1. Direktvermarkter Symposium „Regional & Direkt“

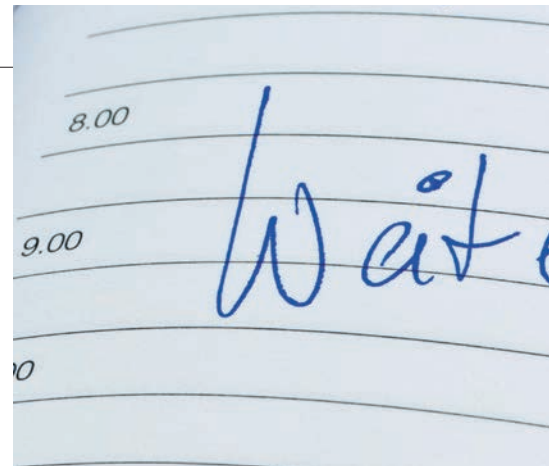
Fachbereich Persönlichkeit/Kreativität – 71 TN

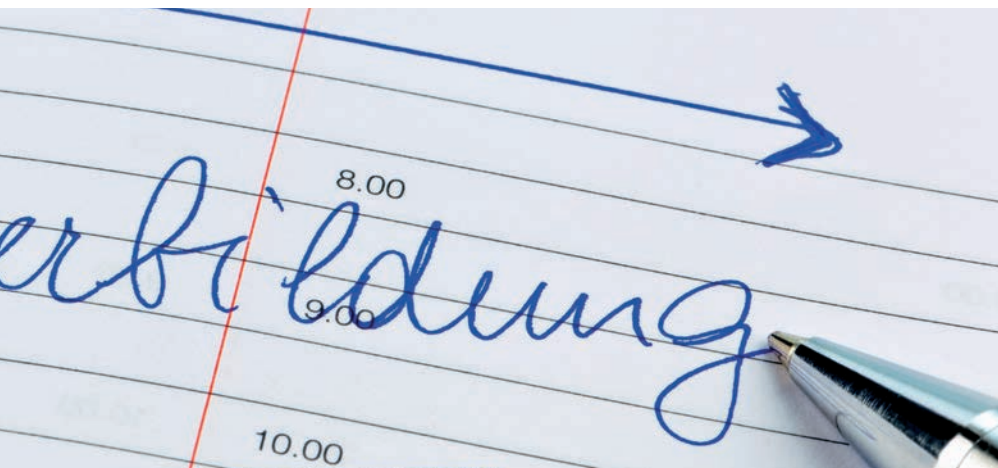
- Kreative Frühlingsschmückung
- Tag der Landfrau
- Bundestagung Bezirksbäuerinnen



LK BeraterInnen nach erfolgreicher Planung des Bildungsprogramms

Fotoautor: LK Wien





Fotoautor: Gina Sanders/Fotolia

Fakten

Bildungsprogramm LFI Wien

- 25** Veranstaltungsorte
- 39** Veranstaltungen
- 70** Vortragende
- 393** Unterrichtseinheiten
- 800** TeilnehmerInnen gesamt
- 1.312** Lehrausgänge mit
- 19.550** Kindern bei Schule am Bauernhof

Fachbereich Ackerbau – 150 TN

- Biodiversitätsflächen im ÖPUL 2015
- Humusaufbau - Erosionsschutz (2 VA)
- Ackerbaufeldtag
- Fachexkursion Ackerbau
- Grundwasserschutz Modul 1 & 2 (3 VA)

Fachbereich Gartenbau – 230 TN

- Energiezukunft im Gartenbau
- Alternativer Pflanzenschutz
- Forum Vorausdenken - Nachhaltigkeit, Ökologie und Bio im Gartenbau
- Energieeffizienz im Gartenbau
- Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau
- Neue Ideen für den Zierpflanzenbau

Fachbereich Weinbau – 124 TN

- Winzertreffen
- Wiener Weinbautag
- Pflanzenschutz im BIO Weinbau
- Erfahrungsaustausch im BIO Weinbau
- Lesevorbereitung und Kellerwirtschaft
- Zertifikatslehrgang Bio-Weinbau

Fachbereich Unternehmensführung – 149 TN

- Richtiges Anmelden von Dienstnehmer
- Mein Betriebskonzept
- Erste Hilfe - Auffrischkurs (2 VA)
- Konfliktkommunikation (2 VA)
- Green Care-Exkursionen (2 VA)
- Zertifikatslehrgang Schule am Bauernhof
- Ausbildungsbescheinigung - Sachkundenachweis

TN = TeilnehmerInnen; VA = Veranstaltungen

Projekt Bienenschule

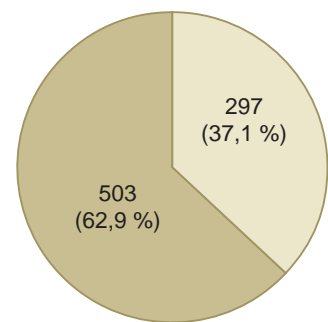
In Wiener Schulen fanden 20 Workshops mit gesamt 486 Kindern statt. Die Bienenschule verwandelt Klassen in Imkereien und zeigt die Biene als Nutztier für Mensch und Natur, sowie die Bedeutung als wertvoller Teil unseres Ökosystems.

Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof



Zwölf qualifizierte Wiener Betriebe standen 2016 in Kooperation mit dem LFI Wien. In Summe konnten 19.550

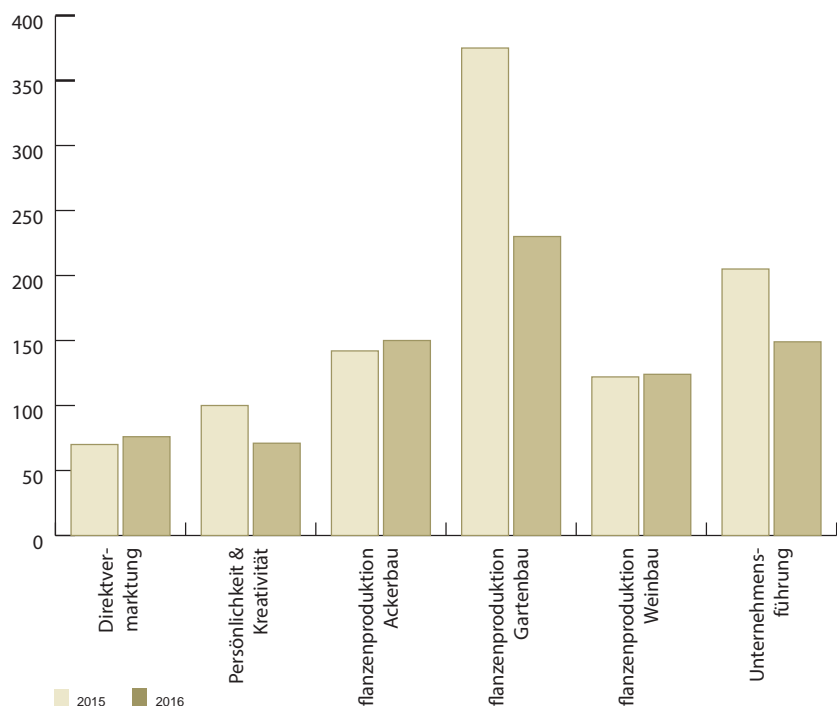
Kinder das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher, heimischer Produkte erfahren. Ausgezahlt wurde für dieses Programm 168.096 € Fördermittel zur Unterstützung des Angebots in der Durchführung vor Ort.



Frauen Männer

Gesamtkursteilnehmer

Quelle: LFI Wien



Anzahl der TeilnehmerInnen in den Fachbereichen

Quelle: LFI Wien

Fachbereichsberatung

Nachhaltiges Wachstum

Allgemeine Landwirtschaft | Gemeinsame Agrarpolitik | Ackerbau | Pflanzenschutz | Biolandbau | Entschädigungen | INVEKOS



Förderungsrelevante Beratung

Bezüglich der umfangreichen Anforderungen in Hinblick auf Bewirtschaftungsauflagen und Aufzeichnungsverpflichtungen des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 und der Cross Compliance Verpflichtungen wurden umfassende Beratungen in Form von Einzel- sowie auch Gruppenberatungen durchgeführt. Des Weiteren wurden Informationsveranstaltungen bezüglich der umfangreichen Anforderungen, welche an die Abgabe des Mehrfach- und Herbestantrages gebunden sind, abgehalten.

Schulungen

Auf Basis der Weiterbildungsverpflichtung einzelner Maßnahmen des ÖPUL 2015 wurden Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen abgehalten. Das Hauptaugenmerk bei den Veranstaltungen wurde besonders auf die Düngung, die sachgerechte Verwendung sowie die Verwendung von zugelassenen Pflanzenschutzmitteln gelegt. Weitere Inhalte waren die Probennahme von Bodenproben sowie verpflichtende schlagbezogene Dokumentationen bei einigen ÖPUL 2015 Maßnahmen.

Ackerbau

Das Wirtschaftsjahr 2016 startete bereits im vergangenen Herbst durch günstige Wetterbedingungen. Zum Anbau der Winterungen waren ausreichend Wasserreserven im Boden vorhanden, welche einen guten Feldaufgang sowie eine gute Bestockung vor dem Winter ermöglichten. Mit dem Frühjahrsanbau konnte im Jahr 2016 relativ früh begonnen werden. Das Frühjahr lieferte ausreichend Niederschläge für einen optimalen Feldaufgang sowie einer ausreichenden Wasserversorgung der bereits bestehen-

den Winterungen. Bedingt durch den milden Winter und der feuchtwarmen Witterung im weiteren Verlauf des Frühjahres kam es zu einem stärkeren Schädlingsdruck sowie stärkeren Auftreten von Pilzkrankheiten, im besonderem von Gelb- und Braunrost sowie Mehltau. Durch die regelmäßigen und ausreichenden Niederschläge im vergangenen Wirtschaftsjahr waren die Erträge zufriedenstellend. Bei den Qualitäten, besonders beim Eiweißgehalt des Weizens waren Rückschläge zu verbuchen.

Entschädigungsberatung

Infolge von Bauarbeiten kommt es in der Großstadt Wien immer wieder zu Beanspruchungen von Grund und Boden. Hierzu führte die Landwirtschaftskammer auch im Jahr 2016 Einzelberatungen sowie Entschädigungsberechnungen durch. Für die Beratung sowie für die Berechnung von Entschädigungsbeträgen werden die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“, welche seitens der LK Wien erstellt wurden, herangezogen.

Pachtrichtsätze

Die LK Wien veröffentlicht jährlich die Pachtrichtsätze, welche auf Basis des aktuellen Getreidepreises errechnet werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex. Hierzu wird ebenfalls jährlich der angepasste Agrarpreisindex veröffentlicht.

Saatgutenerkennung

Im Jahr 2016 wurde die Feldbesichtigung für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion im Bereich Getreide und großsamige Leguminosen bei sechs Betrieben auf insgesamt elf Feldstücken durchgeführt.

Wiener Ackerbaufeldtag

Der sechste Wiener Ackerbaufeldtag fand am 20. April 2016 in Kooperation mit dem LFI Wien mit 45 BesucherInnen statt. Der Ackerbaufeldtag 2016 stand im Zeichen der Biodiversität. Im speziellen der Förderung von Bienen und Insekten, deren Gesundheit und Lebensräume sowie der damit verbundenen sorgfältigen Planung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes um Bienen und Insekten so wenig wie möglich zu gefährden.

Biologischer Landbau

Durch die Möglichkeit des nochmaligen Neueinstieges in die Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2015 mittels Herbestantrag 2016 wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen hinsichtlich Einhaltung der EU Bio Verordnung sowie Umstellung auf den biologischen Landbau getätigt. Des Weiteren wurden eine Vielzahl an Einzelberatungen aufgrund der ÖPUL 2015 Maßnahme „Biologische Wirtschaftsweise“ durchgeführt.

Auf Initiative der Landwirtschaftskammer Wien wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt Wien eine Landesfördermaßnahme für die Umstellung bzw. Neueinstieg auf biologischen Landbau erstellt.

„Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“

Erfolgreicher Start der ÖPUL Maßnahme und des wissenschaftlichen Begleitprojektes. Mittels der ersten Programmänderung des österreichischen Programmes für die ländliche Entwicklung 2014-2020 wird ab 2017 eine neue Maßnahme im Agrarumweltprogramm 2015 angeboten. Die Maßnahme „Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz“ wird lediglich im



Fotoautor: Diendorfer/LK Wien

Fakten

ÖPUL 2016

187 Mehrfachanträge, davon 70 Herbstanträge und 12 Online-Anträge

Pilotprojekt Humusaufbau und Erosionsschutz mit 30 Teilnehmern und 1.060 ha gestartet

Bundesland Wien angeboten und baut auf die Maßnahme „Vorbeugender Grundwasserschutz“ auf. In der Sonderrichtlinie ÖPUL 2015 wurde festgelegt, dass diese Maßnahme mittels eines wissenschaftlichen Programmes zu begleiten ist.

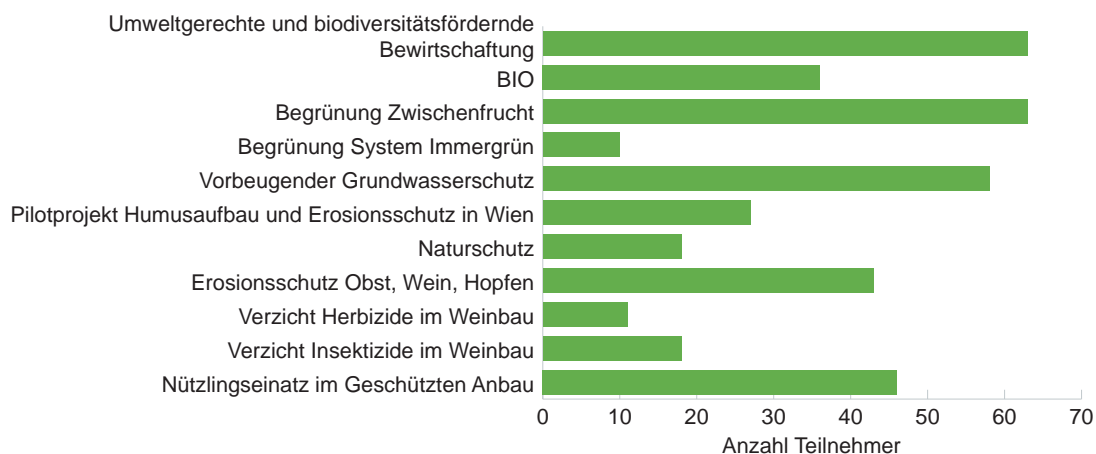
Bis 15. Dezember bestand die Möglichkeit, die ausschließlich für das Bundesland Wien entwickelte ÖPUL Maßnahme „Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“ zu beantragen. 30 Landwirte ergriffen durch Teilnahme an der Maßnahme die Chance einen wichtigen Beitrag zum nachhaltigen Humusaufbau sowie Schutz des Bodens vor Wind und Wassererosion durch den Verzicht auf eine wendende Bodenbearbeitung zu leisten. Die Maßnahme ist lediglich auf bewirtschafteten Ackerflächen in der Wiener Grundwasserschutzgebietskulisse gültig und wird mit einer Prämie von 100 Euro je Hektar abgegolten.

Um die positive Wirkung dieser Maßnahme (Auswirkung auf die Speicherung von Kohlenstoff im Boden) mes-

sen zu können, wurde gemeinsam mit der LK Wien und mit der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) ein wissenschaftliches Begleitprojekt entwickelt. Die Laufzeit des wissenschaftlichen Begleitprojektes erstreckt sich von 1. Jänner 2017 bis 31. Dezember 2022. Hierbei sind gerade zu Projektbeginn eine Vielzahl an Umsetzungsschritten erforderlich wie die Errichtung von Bodenwassermessstellen sowie die Auswahl, Verortung und Entnahme von Bodenproben die gemäß des Begleitprojektes zu Projektbeginn und Ende durchzuführen sind. Die Auswahl der Standorte und Entnahmepunkte erfolgt auf Basis der digitalen Bodenkarte. Für die durch Bodenproben seitens der AGES betroffenen Feldstücke/Schläge sind zusätzlich Aufzeichnungen seitens der Landwirte betreffend Bodenbearbeitung, Düngung, Pflanzenschutz, Bewässerung sowie Erntemenge und Qualität. Hierfür ist vorgesehen ein einfaches Aufzeichnungsprogramm für die Landwirte zu entwickeln.

Zusätzlich sind weitere Auflagen für die ÖPUL Maßnahme „Humusaufbau und Erosionsschutz in Wien“ sowie des wissenschaftlichen Begleitprojektes einzuhalten:

- keine wendende Bodenbearbeitung, d.h. Verzicht auf Pflug und Fräse
- Erlaubt sind: Grubber, Scheibenegge, Spatenrolle, Kreiselegge/-grubber, Rotoregge, Tiefen-/Untergrundlockerer, Streifenlockerer, Dammfräse, Bandfräse, Messerwalze, Saatstriegel, Schlitzdrillgerät, Walze, Hackgerät
- mindestens 2 Bodenproben pro angefangene 5 ha Ackerfläche entsprechend räumlicher und zeitlicher Projektvorgaben
- bis 2018 sind 3 Stunden Bildung und Beratung im Zusammenhang mit Bodenproben oder pflugloser Bodenbearbeitung zu absolvieren
- Bodenuntersuchungsergebnisse sind auf Anfrage der AGES zur Verfügung zu stellen
- Teilnahme an Arbeitsgruppentreffen



Fachbereichsberatung

Starker Wiener Wein

Weinbau | Obstbau | Verein Der Wiener Heurige | Regionales Weinkomitee Wien



Weinjahr 2016

Nach einem trockenen und warmen Winter kam es in vielen Weinbaugebieten zu einem sehr frühen Austrieb der Reben. Ein massiver Kälteeinbruch in der letzten Aprilwoche führte in Folge zu schlimmen Frostschäden. Besonders betroffen waren die gesamte Steiermark sowie große Teile des Burgenlands und Niederösterreichs. Vergleichsweise kam Wien mit einem blauen Auge davon, die Frostschäden beschränkten sich auf Teile des Bisamberges sowie auf kleine Teile von Mauer. Die restlichen Weinbauorte, vor allem der 19. Bezirk Döbling, blieb vom Frost verschont und konnte durch überdurchschnittliche Erntemengen den Wiener Durchschnitt anheben.

Nach einem relativ feuchten Frühjahr war auch der Sommer sehr niederschlagsreich, längere Hitzewellen blieben aus. Ab der letzten Augustwoche herrschte eine sonnige, stabile Wetterperiode, die im Wesentlichen während der ganzen Hauptlese anhielt.

Somit gab es strahlende Gesichter bei der Wiener Winzerschaft, zumal (endlich einmal) Hagel und Unwetter ausblieben. Sämtliche Wiener Weißweinvarietäten erscheinen wohlgelungen und strukturiert; der Wiener Gemischte Satz hat mittlerweile ein erfreulich hohes Durchschnittsniveau erreicht, das durch die günstigen Erntebedingungen von 2016 noch gefördert wurde. Der Erfolg zeigte sich bereits bei der ersten Präsentation Ende Oktober: der „Junge Wiener“ präsentierte sich sehr fruchtig mit gutem Trinkfluss und gab einen Vorgeschmack auf einen vielversprechenden Jahrgang.

Die Weinernte 2016 in Wien beträgt laut Endbericht der Statistik Austria 2,53 Mio. Liter und liegt damit um 13 % über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (2011 bis 2015).

Hagelschutz

Nach dem Hagelschutz-Schwerpunkt der LK Wien 2015, übernahmen einige Weinbaubetriebe eine Vorreiterrolle und errichteten 2016 vermehrt Hagelschutznetze in gefährdeten Weingärten. Musterbeispiel ist das Stadt Wien Weingut Cobenzl mit aktuell ca. 20 Hektar Weingärten unter Hagelschutznetzen.

Aufgrund der Erfahrungen im letzten Jahrzehnt sowie der allgemeinen Klimaveränderungen sind weitere Hagelereignisse in Wien zu erwarten. Allgemeine Fördermöglichkeiten wurden angepasst, die Österreichische Hagelversicherung hat ihr Angebot entsprechend ausgebaut.

Rebschutzdienst Wien

Die Abonnenten des Rebschutzdienst Wiens erhalten von April bis August stets aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten, Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach den ÖPUL-Richtlinien. Der Rebschutzdienst Wien ist nicht nur in schwierigen Jahren für die richtige Pflanzenschutzmittelwahl, die reibungslose Pflanzenschutzapplikation und die Feststellung des richtigen Zeitpunktes der jeweiligen Laubarbeiten wichtig. Im Jahr 2016 wurden zehn Rebschutzdienst-Aussendungen per Email bzw. Post verschickt.

Warndienst Österreich

Österreichweit arbeitet die LK Wien intensiv mit dem „Warndienst Österreich“ zusammen. Diese bundesweite Initiative bildet im Pflanzenschutz über alle Kulturen hinweg Synergien und bündelt alle Informationen auf www.warndienst.at. Im Bereich Wein werden neben dem klassischen Pro-

gnosemodellen auch Monitoring-Ergebnisse von Traubenwickler, Kirschessigfliege und Amerikanischer Rebzikade angezeigt. Anfang Oktober 2016 fand eine dreitägige Jahrestagung mit umfangreichen Fachvorträgen statt.

Rebschutz-Prognosemodell

Die 2013 installierten acht Wetterstationen haben sich bewährt und bildeten eine flächendeckende, sehr gute Basis für das Wiener Rebschutz-Prognosemodell. Neben einer umfangreichen Wetterdatenaufzeichnung mit Möglichkeiten zur statistischen Auswertung, bietet das System auch Prognosemodelle für die gängigen Rebkrankheiten (Echter und Falscher Mehltau, Grauschimmel) an. Warnungen dieser Modelle bieten den Wiener Winzerinnen und Winzern wertvolle Unterstützung und Entscheidungshilfen beim Pflanzenschutz. Unterstützend dazu, wurden Schulungen und Workshops für die Winzerinnen und Winzer angeboten. Die umfangreichen Funktionen, Grafiken und Auswertungen werden unterstützend auch für den Rebschutzdienst Wien verwendet.

Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung

Die LK Wien organisierte die Verteilung von Pheromon-Dispensern an die Winzerinnen und Winzer und unterstützte somit diese ökologische Maßnahme zur Bekämpfung des Traubenwicklers als Alternative zum Einsatz von Insektiziden. Die Bonitierungen in den „verwirrten“ Parzellen im Unterschied zu den Vergleichsflächen (nicht verwirrt) zeigten in den letzten Jahren deutlich, dass der Einsatz von Pheromon-Dispensern eine Befallsfreiheit der Traubenzone bis zur Ernte bewirkt hat.



Fotoautor: www.gsoellpointner.com

Fakten

Landesweinbewertung

Insgesamt haben 56 Betriebe 358 Proben eingereicht. 162 erhielten eine Gold-Medaille

Wiener Gemischter Satz DAC

auf Erfolgskurs: 2016 waren 178 Hektar ausgepflanzt

Einzel- oder Gruppenberatungen für Wiener WinzerInnen

Folgende Beratungen wurden angeboten: Sensorische Weinbeurteilung (Jungweinberatung), Ernte- und Bestandsmeldung im Weinbau, Förderberatung zur Gemeinsamen Marktordnung Wein (Umstellungsförderung, Investitionsförderung) sowie ÖPUL, Grundberatung Bio-Weinbau, Rebschutz-Prognosemodell und Qualitätsberatung Top-Heuriger zur Erlangung der Zertifizierung.

Wiener Weinbau-Verbände

Die LK Wien betreute und unterstützte in enger und intensiver Zusammenarbeit die Wiener Weinbauverbände: den Landesweinbauverband Wien sowie die neun Wiener Ortsweinbauvereine Mauer, Strebersdorf, Stammersdorf, Heiligenstadt-Nußdorf, Großjedlersdorf, Oberlaa, Grinzing, Sievering und Neustift am Walde-Salmannsdorf. Darüber hinaus setzt sich der Verein Der Wiener Heurige besonders für die Wiener Heurigenkultur ein. Im September fand im Zuge des Erntedankfestes eine Leistungsschau des Wiener Heurigen statt. Die Weinbauverbände bilden die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden von der Interessensvertretung aufgegriffen und weiter bearbeitet.

Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, im Regionalen Weinkomitee Wien, bei der Österreich Weinmarketing (ÖWM) und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

Wiener Gemischter Satz DAC

Der Erfolg des Wiener Gemischten Satzes, der 2013 den DAC-Status erhielt, ist ungebrochen und die Fläche wächst ständig weiter. In enger Zusammenarbeit mit der MA 58 werden alle Weingärten, die den Kriterien der DAC-Verordnung entsprechen, ins Reblflächenverzeichnis eingetragen. Mit dieser in Österreich einmaligen strengen Herkunftssicherung waren Ende 2016 exakt 178 Hektar Weingärten als Wiener Gemischter Satz eingetragen.

Buschenschank im Weingarten

Ermöglicht durch das neue Buschenschankgesetz steckten vermehrt viele der Winzerinnen und Winzern an den Wochenenden von Mitte April bis Ende Oktober in ihren Weingärten aus, was die unzähligen Gäste sehr zu schätzen wussten.

Gemeinsame Marktordnung Wein

Die im Oktober 2013 begonnene Periode zur Förderung von Umstellungsmaßnahmen im Weingarten (Röschung, Wiederbepflanzung, Bewässerung, Mauerterrassen) sowie definierte Investitionen für die Kellertechnik musste im Oktober 2016 vorzeitig aufgrund ausgeschöpfter Fördermittel gestoppt werden. Die Winzerinnen und Winzer wurden umfangreich informiert und beraten.

Wiener Landesweinbewertung

Insgesamt wurden 358 Proben von 56 teilnehmenden Betrieben eingereicht, was insgesamt eine sehr gute und konstante Beteiligung bedeutet. Die Ergebnisse sind im Vergleich mit den Bundesländern sehr gut und bestätigen den Erfolg der Winzerinnen und Winzer durch ihr Qualitätsstreben in den letzten Jahren und Jahrzehnten.

Weinernte in Wien 2016

Jahr	Mio. Hektoliter	Mehr-/Minderertrag zum jeweiligen letzten 5-J-MW
2016	2,53	+ 13 %
2015	2,21	+ 3 %
2014	1,92	- 8 %

Wiener Landesweinbewertung 2016

EINGEREICHTE WEINE: AUSGEWÄHLTE REBSORTEN		
Rebsorte	Anzahl	Gold-Medaillen
Wiener Gemischter Satz DAC	77	51
Grüner Veltliner	57	25
Riesling	45	24
Chardonnay	23	15
Weißburgunder	29	13
Sauvignon blanc	11	6
Zweigelt	14	11
Cuvée rot	18	17

Fachbereichsberatung

Gemüse- und Gartenbauberatung

Gartenbau | Gemüsebau | Blumen-/Zierpflanzenbau | Direktvermarktung



Gemüsebau

Die österreichweite Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse belief sich auf 615.800 Tonnen (+9 % zu 2015). Regionale Ertragseinbußen waren hauptsächlich witterungsbedingt, wie verzögerter Saisonbeginn, erhöhter Krankheitsdruck, Frost-, Hagel- und Hochwasserschäden.

Die Fruchtgemüseernte betrug österreichweit 156.300 Tonnen (+6 % zu 2015). In Wien betrug die Fruchtgemüseernte 2016 im geschützten Anbau rund 51.500 Tonnen (+1,6 % zu 2015). Die Paprikaernte (bunt und grün) in Wien fiel geringer aus (-29 % zu 2015). Die Gurken-Ernte war besser (+11 % zu 2015). Die Tomaten-Ernte in Wien war geringer als im Vorjahr (-6 % zu 2015). Bei der Melanzani-Ernte steht Wien österreichweit an erster Stelle mit 700 Tonnen. Bei Salat wurden österreichweit 48.700 Tonnen geerntet (+20 % zu 2015), davon entfielen auf Wien 11.500 Tonnen (+59 % zu 2015).

In Wien betrug die Gemüseernte 2016 insgesamt 70.700 Tonnen (+12 % zu 2015). Die Gemüseanbaufläche in Wien betrug 795 ha (+10 % zu 2015).

Zierpflanzenbau

Die Zierpflanzensaison 2016 wurde im Rahmen einer österreichweiten Marktanalyse vom Bundesverband der Österreichischen Gärtner und der Blumenmarketing Austria zufriedenstellend beurteilt. Das Frühjahrgeschäft verlief anfangs gut, danach erfolgte aufgrund eines plötzlichen Kälteeinbruches ein Rückgang. Der Schnittblumenverkauf war zu Beginn gut, danach ging der Absatz zurück. Ursachen sind möglicherweise Sparmaßnahmen bei Firmen und die Konkurrenz durch Handelsketten. Valentinstag, Muttertag und Allerheiligen

sind nach wie vor wichtige Absatztage. Auch der „Tag der offenen Gärtnerei“ Mitte April ist für viele Endverkaufsbetriebe wichtig für den Verkauf und für Kundenwerbung.

Das professionelle Überwinterungsservice erweist sich als gute Einnahmequelle. Allgemein steigt die Nachfrage nach regionalen und nachhaltig produzierten Produkten. Die Ab-Hof-Vermarktung im Zierpflanzenbau ist österreichweit immer noch die wichtigste Vertriebschiene (rd. 90 %).

Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen

2016 nahmen acht Bundesländer bzw. 81 Gärtnereien und Baumschulen an der österreichweiten Marktanalyse für Beet-, Balkon-, Gemüsepflanzen und Kräuter teil. Inhaltlich geht es um Preisanalysen, Saison-Bewertung und Trends. Herausgeber ist der Bundesverband der Österreichischen Gärtner und die Blumenmarketing Austria (BMA). In Wien beteiligten sich sieben Endverkaufsbetriebe. Insgesamt wurde die Saison 2016 zufriedenstellend beurteilt. Die beliebtesten Marketingmaßnahmen waren „Tag der offenen Gärtnerei“ und „Werbung in Medien“. Die am häufigsten eingesetzten preispolitischen Instrumente waren Mengenrabatte und hochpreisige Sonderformen.

Marketingkampagne für Blumen und Zierpflanzen

Das Gartenbaureferat nimmt jährlich am AMA-Marketingbeirat für Blumen und Zierpflanzen teil. Das EU-Projekt Blumen- und Pflanzenmarketing 2013-2015 ist mit Jahresende 2015 ausgelaufen. Die Blumenwerbung 2016 erfolgte ohne EU-Kofinanzierung. Ziele und Strategien für 2016/17

sind die Förderung des Qualitätsbewusstseins, Konsumenten-Information und Stärkung der Fachbetriebe. Umgesetzte Maßnahmenblöcke waren TV-Beiträge (ORF Infos & Tipps, ATV Stadtmagazin), Print-Kampagne, Online-Kampagne und Internet, Schule in der Gärtnerei.

Schule in der Gärtnerei

Die seit 2011 österreichweit angebotene Aktion „Schule in der Gärtnerei“, für Schulkinder im Alter von 6-10 Jahren, ist sehr beliebt. In der Aktionswoche von 14.-18. März 2016 besuchten rund 850 Schüler heimische Gartenbaubetriebe. Die Gärtnereien Jezik-Osterbauer (14. Bezirk), Krepela GmbH (14. Bezirk), Jandl GmbH (21. Bezirk) und Rzihauschek (11. Bezirk) stellten sich freiwillig für die einwöchige Aktion zur Verfügung.

Branchenverband Obst, Gemüse und Gartenbau

Ziel des Branchenkonzeptes ist die Steigerung der Qualität und Wertschöpfung von Gemüse und Obst. Die schwierige Genese zur vorgesehenen Gründung des Nationalen Komitees für O&G als Körperschaft öffentlichen Rechts ist u.a. auf die Inhomogenität der Branche (amc Austria, BGV, BOV, LKÖ, Bio Austria) zurückzuführen. Ein Konsens besteht im Wesentlichen bei der Aufgabenverteilung, der Geschäftsführungsfrage und dem Bürostandort. Man hat sich geeinigt, Strukturdiskussionen hintan zu stellen und vorrangig inhaltliche Themen zu bearbeiten.

Energiezukunft Gartenbau Simmering

Mit 1. Juli 2016 verlängerte die Fernwärme Wien die bestehenden Verträge um ein Jahr mit spreizungsgebun-



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

dener Verrechnung und einer geringfügigen Erhöhung des Arbeitspreises von 35 €/MWh auf 40 €/MWh exkl. USt. Ab 1. Juli 2017 wird auf ein gänzlich neues Tarifsysteem umgestellt, mit Verrechnung eines indexgebundenen Arbeitspreises und Einführung eines zusätzlichen, wertgesicherten Leistungspreises von 14.400 €/MW.

In der LK Wien wurden bereits Förderansuchen zur Umstellung auf alternative Energieträger (z.B. Biomasse, Erdgas) gestellt. Mitte Juli 2016 gab es eine Info-Veranstaltung in der LGV Frischgemüse, wo die rechtlichen Grundlagen und erforderlichen Bewilligungen (Baurecht, Naturschutz) sowie Fördervoraussetzungen für die Errichtung von Biomasseanlagen dargestellt wurden.

Nachhaltigkeitsinitiative Gartenbau

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative (NHI) Gartenbau ist ein konkretes Projekt die Entwicklung und Umsetzung einer gemeinschaftlich organisierten Biogemüse Produktion innerhalb der Stadtgrenzen Wiens. Für dieses Projekt war eine gezielte Projektbegleitung durch die Landwirtschaftskammer Wien sowie eine laufende Projektbetreuung und Fachberatung durch die LK-Projekt erforderlich.

Ergebnisse Garten- u. Feldgemüseanbauerhebung 2015

Mit Stichtag 1. Juli 2015 wurde in Österreich eine Fläche von 1.963 ha gärtnerisch bewirtschaftet. Laut Statistik Austria bedeutet dies österreichweit einen Rückgang von 181 ha (-8,4 %) gegenüber der letzten Erhebung im Jahr 2010. Gleichzeitig reduzierte sich auch die Anzahl der Be-

triebe um 15,1 % auf 1.200. Die Fläche unter Glas und Folie ist leicht gesunken (496 ha). Die größte Abnahme wurde in Wien registriert (-23 ha). Die überwiegende Produktionsrichtung österreichweit ist „Blumen und Zierpflanzen“ (624 Betriebe), gefolgt von „Gemüse“ (376 Betriebe) und „Baumschule“ (200 Betriebe).

Die ebenfalls durchgeführte Erhebung des Feldgemüseanbaues erfasste mit 1.870 Betrieben einen Rückgang um -4,7 % gegenüber der letzten Feststellung im Jahr 2010. Trotz dieses Betriebsrückganges stieg die Gesamtanbaufläche im Vergleich um 22,7 % auf 13.995 ha.

Pflanzenschutz

Der LK Warndienst www.warndienst.at bietet aktuelle Hinweise über den Befall und die Verbreitung von Pilzkrankheiten und Schädlingen im Acker-, Wein-, Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau.

Für Pflanzenschutzmittel-Registrierungen und Zulassungen sind sowohl für den Gemüse-, als auch Zierpflanzenbau Arbeitsgruppen eingerichtet, die sich intensiv um Lückenindikationen und Neuzulassungen einsetzen.

Förderberatung

Die BeraterInnen der Landwirtschaftskammer Wien berieten Förderwerber bei Fördermaßnahmen im Rahmen der neuen Programmperiode LE 14-20.

Schadensfeststellungen

Die Gartenbau-Fachberater führten 2016 mehrere Schadensfeststellungen bei Gemüsekulturen durch, um den Gärtnern zu finanziellen Entschädigungen zu verhelfen.

Fakten

Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen mit sieben Endverkaufsbetrieben in Wien umgesetzt

Schule in der Gärtnerei von 850 Schülerinnen und Schülern besucht

Fachtag Gemüse-, Obst- und Gartenbau

Unter dem Generalthema „Billig gibt's nicht. Irgendwer zahlt immer (drauf)!" fand die 63. Wintertagung des Ökosozialen Forums von 8.-12. Februar 2016 statt. Aktuelle Entwicklungen im Obst- und Gemüsebereich standen im Zentrum des Fachtages Gemüse-, Obst- und Gartenbau am 10. Februar 2016 in der HBLFA für Gartenbau in Schönbrunn. „Gelebte Innovation“ wurde anhand von Best Practice Beispielen präsentiert.

70. Bundesgartenbautagung in Wien

Von 21.-23. September 2016 fand die 70. Bundesgartenbautagung der österreichischen Gärtner unter dem Motto „Bildung und Jugend“ in der Berufsschule für Gartenbau und Floristik in Kagran statt. Es gab Themenführungen zu Gemüsebau, Zierpflanzenbau und zu Friedhofsgärtnern. Höhepunkt der Tagung war der Galaabend der Wiener Gärtner in den Blumenärten Hirschstetten.

Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“

Der Verein Genuss Region Wiener Gemüse mit rund 100 Partnerbetrieben nahm 2016 an mehreren Veranstaltungen teil (z.B. Direktvermarktungsstand in der SVB, Genussfestival im Stadtpark, „Gemüse on tour“ am Kutschkermarkt, Erntedankfest, Filmfestival am Rathausplatz). Die Konsumenten/Innen wurden dabei auf die vielfältigen regionalen Gemüsespezialitäten der heimischen GärtnerInnen aufmerksam gemacht.

Fachbereichsberatung

Mit fachgerechter Ausbildung zum Erfolg

Kursangebote der land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle



Früh übt sich wer ein Meister werden will.

Fotoautor: BiWi

Die Tätigkeiten der land- und forstwirtschaftlichen Lehrlings- und Fachausbildungsstelle (LFA) erfolgen nach dem gesetzlichen Auftrag der Wiener land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992. Ihre Geschäfte werden unter der Leitung eines paritätisch zusammengesetzten Ausschusses geführt. Die LFA Wien ist Mitglied der Bundes-LFA.

Lehre

Im Schuljahr 2016/17 besuchten insgesamt 101 Lehrlinge des Gartenbaus die Berufsschule für Gartenbau und Floristik in Kagran. Gemäß den Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften wurden für alle Berufsschulklassen Fachkurse organisiert und abgehalten. Insgesamt sind 2016 auch acht Forstwirtschafts- und ein Landwirtschaftslehrling auf Wiener Betrieben beschäftigt, welche ihre Berufsschulpflicht sowie Abschlussprüfung in Niederösterreich absolvieren. Die Anzahl neu abgeschlossener Lehrverträge blieb in den Sparten gegenüber dem Vorjahr etwa gleich.

Facharbeiterprüfungen

Es fanden zwei schriftliche Facharbeiterprüfungen für den Gartenbau am 1. Juni und 1. September 2016 statt. Die vier Termine für die mündliche und praktische Facharbeiterprüfung waren vom 29. - 31. August sowie am 30. November 2016. 36 Prüflinge absolvierten den Lehrabschluss positiv. In diesem Jahr konnten mit acht ausgezeichneten und 14 guten Erfolgen beachtliche Ergebnisse verzeichnet werden.

Lehre fördern

Es gibt die Möglichkeit einer Basisförderung für Lehrbetriebe oder auch Förderungen für mit ausgezeichnetem oder gutem Erfolg abgelegte Facharbeiterprüfungen. Die Förderanträge werden von den LFAs entgegengenommen. Die finanzielle Verantwortung trägt die Inhouse GesmbH der Wirtschaftskammer Österreich. Die Förderfälle in Wien sind mit 36 Anträgen gegenüber 2015 konstant.

Lehrbetriebsanerkennungen

Auf Grund §24ff der Wiener Land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurden jeweils zwei Lehrbetriebe und Lehrberechtigte im Gartenbau anerkannt.

MeisterIn im Gartenbau

Der Vorbereitungskurs des Meisterlehrgangs 2013-16 mit elf TeilnehmerInnen wurde Ende Jänner 2016 beendet. Zehn KandidatInnen traten erfolgreich am 24. bzw. 25. Februar zur mündlichen Prüfung an und durften sich am 30. Mai 2016 über die Meisterbriefverleihung im Palmenhaus Schönbrunn freuen.

Anfang Oktober 2016 wurde der laufende Meisterkurs mit 19 TeilnehmerInnen fortgesetzt. In Wien wurden die Schwerpunkte „Baumschule“ und „Gemüsebau“ angeboten.

Für den österreichweit einheitlich ablaufenden Vorbereitungslehrgang wurde für Dezember 2016 ein Wahlmodul organisiert, welches mit 20 TeilnehmerInnen aus ganz Österreich ausgebucht war.

Qualitätssicherung

2016 unterzogen sich 6 Länder-LFAs erfolgreich der Gruppenzertifizierung. Die LFA Wien hat sich an das bestehende QM-System der LK Wien angeschlossen und die gemeinsamen Prozesse der Lehrlingsstellen integriert.

Berufspräsentation

Auch 2016 fand im Juni wieder die BiWi-Branchenpräsentation „Berufe mit Tieren und Natur“ im Schulgarten Kagran statt. Über 200 Jugendliche aus diversen Wiener Pflichtschulen konnten sich über den Lehrberuf FacharbeiterIn Gartenbau informieren und mit praktischen Tätigkeiten näher kennenlernen. SchülerInnen soll damit ein Berufsschnuppern ermöglicht und die Entscheidung für die Berufswahl erleichtert werden.

Bundeslehrlingswettbewerb Wien

Vom 21. – 23. September 2016 wurde der Bundeslehrlingswettbewerb der Gärtner in der Berufsschule für Gartenbau und Floristik und im Schulgarten Kagran ausgetragen. Elf Teams nahmen am Bewerb teil. Die LFA unterstützte das Organisationsteam und steuerte Fahrscheine der Wiener Linien für die Jugendlichen und ihren Begleitpersonen bei.

Bundesminister Ruppreecher prämiert die besten Lehrlinge

Am 1. Dezember 2016 konnten sich 6 FacharbeiterInnen aus Wien über eine Urkunde und das „L“ aus Holz für ihre hervorragenden Leistungen freuen.

LK Initiativen

Im Verein ist immer was los

Die Aktivitäten der Wiener Landjugend-Junggärtner

Organisationsentwicklung

Die Wiener Landjugend-Junggärtner setzen sich aus den beiden Bezirksvereinen „Simmeringer Junggärtner“ und „Landjugend Oberlaa“ zusammen. Die Vereine engagieren sich einerseits um Jugendlichen zwischen 15 und 35 Jahren eine aktive Freizeitgestaltung zu ermöglichen und andererseits für den Weiterbestand der Landwirtschaft in der Großstadt Wien. Denn die Mitglieder verstehen sich als Botschafter der Wiener Stadtlandwirtschaft und ihren heimischen Lebensmitteln vom Getreide über Gemüse bis hin zum Wein. Die Mitgliedszahlen konnten – auch wenn einige „zu alt“ für den Verein wurden – dank des jungen Nachwuchses mit insgesamt 72 Mitgliedern relativ stabil gehalten werden.

Qualitätssicherung

Die Landjugend Österreich ist Pionier im Bereich des Qualitätsmanagements und als erste österreichische Jugendorganisation nach ISO 9001:2008 zertifiziert.

Das Wiener Landjugendreferat stand in der ersten Jahreshälfte ganz im Zeichen der Qualität und Qualitätssicherung. Mit Bravour konnte am 8. Juli 2016 das externe Überwachungsaudit und somit das Gruppenzertifikat gemeinsam mit Burgenland und Vorarlberg bestanden werden. Die einzelnen Bundesländer werden alle drei Jahre auditiert.

Weiterbildung hat einen hohen Stellenwert

Das Winterseminar der Österreichischen Junggärtner wird vom 11. - 14. Jänner 2017 in Wien abgehalten. Bei den Simmeringer Junggärtnern liefen deshalb das ganze Jahr über Planungen und Vorbereitungen für das anstehende Winterseminar. Von Hotelbesichtigungen über Referentensuche, der Auswahl der Exkursionsbetriebe und dem Gala-Abend bis zu den passenden Gastgeschenken war viel zu besprechen und zu organisieren. Das Organisationsteam zeigte mit vielen Ideen und Engagement wie wichtig die Austragung eines österreichwei-



Die Wiener Jugend ist in der Stadtlandwirtschaft präsent. Fotoautor: LK Wien

ten Seminars für das eigene Bundesland ist.

Beim Seminar in Stainz (Steiermark; 13. - 17. Jän. 2016) konnten die Junggärtner bereits über das Programm 2017 informieren. Zehn Wiener JunggärtnerInnen nahmen in der Steiermark teil.

Gemeinsam aktiv

Beide Bezirksgruppen sind neben gemeinsamen Tätigkeiten vor allem in ihren Bezirken ein fixer Bestandteil bei und mit verschiedenen Veranstaltungen. Auf zahlreiche Aktivitäten können die jungen WienerInnen im letzten Jahr zurückblicken. Beide Vereine zeigen jedes Jahr aufs Neue wie altes Brauchtum beibehalten oder auch wieder zum Leben erweckt werden kann.

Highlight Wiener Erntedankfest

Das Wiener Erntedankfest gehört zum jährlichen Fixpunkt der beiden Bezirksgruppen. Gemeinsam wurde eine Hütte im Wiener Heurigendorf betreut und erfrischende Getränke aus Wiener Produktion – ganz nach dem Festmotto „Von daheim schmeckt’s am besten!“ verkauft. Auf der Getränkekarte fanden sich Marillen- und Dirndlnektar sowie ein frisch gepresster Obst-Gemüsesaft, der bei vielen für eine geschmackliche Überraschung sorgte. Auch beim beliebten Umzug der etwa 30 Erntewägen zeigte die Jugend ihr Können. Mit viel Engagement und Liebe wurden die Erntewägen für den traditionellen Umzug geschmückt.

Mitgliederzahlen 2016

Bezirksgruppe	Mitglieder gesamt	15-25 Jahre	25-30 Jahre	über 30 Jahre	männlich/ weiblich
Simmeringer Junggärtner	32	16	14	2	69/31 %
Landjugend Oberlaa	40	14	15	11	65/35 %
Summe	72	30	29	13	67/33 %

Quelle: LJ, Stand: Dezember 2016

LK Intitiativen

Frauen in der Landwirtschaft

Die Frauen in der Wiener Landwirtschaft sind tragende und gestaltende Säulen im agrarischen Bereich und tragen maßgeblich zum Betriebserfolg bei.

Ball der Wiener Landwirtschaft

Tolle Stimmung herrschte beim 11. Ball der Wiener Landwirtschaft am 30. Jänner 2016, der im Ballsaal des Grand Hotels an der Kärntner Ringstraße eröffnet wurde. Das Glas Chili-Marmelade, das da auf jeden Ballgast wartete, vom – nach Eigendefinition – „schärfsten Bauern Wiens“, blieb nicht die einzige Wiener Würze an einem Abend, der auf entspannt-familiäre Unterhaltung in repräsentativem Rahmen setzte. Die Wiener Landfrauen boten wieder volles Programm – von einer feierlichen Eröffnungspolnaise, über eine atemberaubende Mitternachtseinlage bis hin zu einer Tombola mit tollen Preisen.

49. Tag der Landfrau - „Dem Leben Qualität geben“

Der 49. Tag der Landfrau am 17. Februar 2016 stellte neben spannenden Inhalten zum Thema Lebensqualität die Tätigkeiten der Wiener Landfrauen über das gesamte Jahr hinweg in den Mittelpunkt eines Nachmittages im Festsaal der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Bewusstes Denken ist klasse – aber oft denkt „es“ uns, besonders wenn wir vor Herausforderungen stehen. Die Anti-Grübel-Strategie von Referentin und Charisma-Expertin Reingard Gschaidler führte das Publikum mit Humor und allen Sinnen raus aus dem Kopf und rein ins Leben. Die zebras, vier junge KünstlerInnen, die sich zu einer Improvisations-Theatergruppe zusammengefunden haben, rundeten den Tag der Landfrau mit einer herzlich erheiternden Dar-

bietung ab. Mit viel Witz, Charme, geistigem und körperlichem Einsatz präsentierten die zebras improvisierte Lebensentwürfe für eine gelungenen Work-Life Balance am Bauernhof aus dem Stegreif. Ein kurzweiliger informativ-beschwingter Nachmittag, den das zahlreich erschienene Publikum mit begeistertem Applaus bedachte.

Wiener Landfrauen/Wiener Gärtnerinnen am Erntedankfest

Die Landwirtschaft kam am 10. und 11. September ins Zentrum der Großstadt - diesmal in den Augarten. Das Erntedankfest zeigte das Spektrum ihrer regionalen und qualitativ hochwertigen Produkte. Die Wiener Landfrauen und Wiener Gärtnerinnen waren mit Gemüse, Fruchtsäften und Mehlspeisen vertreten. Den feierlichen Höhepunkt des heurigen Erntedankfestes bildete anschließend der Umzug der festlich geschmückten Erntewägen mit musikalischer Begleitung.

Bäuerinnen-Aktionstag: Auftakt in Wiener Volksschule

„Unser Essen - gut zu wissen wo es herkommt“ lautete das Motto des diesjährigen Bäuerinnen-Aktionstages in Volksschulen anlässlich des Weltfrauentages (15.10.) und des Weltternährungstages (16.10.). Den Startschuss zum bundesweiten Auftakt gaben die österreichischen Bundesbäuerin Andrea Schwarzmann gemeinsam mit Landesbäuerin Irene Trunner sowie Obfrau der Gärtnerinnen Anneliese Schippiani in der Volksschule VS10 Klausenburgerstraße in Wien. Die Bä-



Bäuerinnen als glaubwürdige Bot-schafterinnen. Fotoautor: Scheiblauber/LK Wien

erinnen gaben den Kindern Einblicke in ihre Arbeit und zeigten auf, wieviel Arbeit hinter einem Stück Brot oder einem Liter Milch stecken. Bei den Kindern soll dadurch das Interesse und das Bewusstsein für regionale und saisonale Lebensmittel sowie für die landwirtschaftliche Produktionsweise geweckt werden. Der Bäuerinnen-Aktionstag hat einen hohen Stellenwert in der Öffentlichkeitsarbeit und ist eine gute Ergänzung zu den bestehenden Projekten der heimischen Bäuerinnen wie bspw. Schule am Bauernhof.

Frauen.Macht.Politik: Wie prägen Frauen das Land?

Neue Impulse für ihre Arbeit im Bezirk holten sich Bäuerinnen-Spitzenfunktionärinnen aus Wien bei der Bezirksbäuerinnen-Bundestagung 2016 in Frankenfels, Steinschalerdörfel (NÖ) am 8. und 9. November 2016. Bäuerinnen sind in der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, in kommunalen Gremien und in regionalen Verbänden und Vereinen nicht in dem Umfang vertreten, wie es ihrer Rolle im ländlichen Raum entspricht. Die Sicht der Frauen ist für die Arbeit im Unternehmen Bauernhof ebenso wichtig als auch für eine moderne, effiziente Agrarpolitik. Österreichs Bäuerinnen leben die Vielfalt in der Landwirtschaft und sind gut vernetzt am Land in der Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen. Bei der Bezirksbäuerinnen-Bundestagung 2016 wurden neue Impulse gesetzt, um Frauen in der Landwirtschaft für öffentliche Funktionen zu motivieren.

LK Intitiativen

Green Care - Wo Menschen aufblühen

Soziale Innovation für den ländlichen Raum
Der Bauernhof - ein vielfältiger Ort der Begegnung

Neuer Prozess der Betriebsentwicklung

Nachdem 2014 und 2015 mit der Gründung des Vereins Green Care Österreich und der Konstituierung der ARGE Green Care Österreich wesentliche strukturelle Rahmenbedingungen für das Vorhaben Green Care – Wo Menschen aufblühen geschaffen wurden, stand das Jahr 2016 verstärkt im Zeichen der Umsetzung von Green Care-Projekten auf aktiven land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieben. Um die Unterstützung und Begleitung der Bäuerinnen und Bauern bestmöglich zu gewährleisten, wurde daher ein neuer Prozess der Betriebsentwicklung initiiert, der sechs Phasen umfasst.

Vom Erstkontakt über die Umsetzung und Zertifizierung bis zur Weiterentwicklung von Green Care-Angeboten stehen land- und/oder forstwirtschaftlichen Betrieben österreichweit Green Care-Koordinatorinnen und -koordinatoren zur Seite. So wurden laufend 58 Green Care-Projekte in allen Bundesländern durch Green Care Österreich betreut.

Green Care-Zertifizierung wird zum Erfolg

Um „Green Care“ im öffentlichen Bewusstsein stärker zu verankern und die Qualität der angebotenen Dienstleistungen auf den Bauernhöfen zu unterstreichen, wurde eine eigene Green Care-Zertifizierung entwickelt. Nach holländischem Vorbild besteht seit Sommer 2015 für bäuerliche Familienbetriebe sowie Sozialträger mit

eigener Land- und Forstwirtschaft die Möglichkeit, ihr Green Care-Angebot am Hof zertifizieren zu lassen. Mit Stand Dezember 2016 gibt es österreichweit bereits 19 zertifizierte Green Care-Betriebe. Weitere Betriebe befinden sich im Zertifizierungsprozess bzw. haben sich für diesen angemeldet.

Green Care Auszeithof

Im November 2016 wurde der Green Care Auszeithof als neues Produkt von Green Care Österreich im Bereich „Gesundheitsort Bauernhof“ offiziell vorgestellt. Er bietet Bäuerinnen und Bauern nach Absolvierung des eigens konzipierten LFI-Zertifikatslehrgangs „Green Care – Gesundheit fördern am Hof“ die Möglichkeit, das individuelle Potenzial ihrer Bauernhöfe für gesundheitsfördernde, pädagogische Angebote für unterschiedliche Zielgruppen zu nutzen. Ergänzt werden diese vielfach durch Angebote externer Expertinnen und Experten aus dem Gesundheitswesen.

Eine Auszeichnung zum Green Care Auszeithof basiert auf dem erfolgreichen Abschluss des Zertifikatslehrgangs sowie auf der Erfüllung sämtlicher Kriterien im Rahmen eines Betriebschecks.

32 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben bis Ende 2016 die zwei Zertifikatslehrgänge über das LFI Steiermark erfolgreich absolviert. Noch 2016 wurden die ersten vier Green Care Auszeithöfe in der Steiermark und in Kärnten ausgezeichnet



Ein starkes Netzwerk für eine starke Idee.

Fotoautor: kazoka30/iStock

Neue Website

www.greencare-oe.at

Im September 2016 ging die neue Website online. Mit vollkommen neuer Bildsprache, erweiterten Inhalten und abgestimmt auf die Bedürfnisse der mobilen Nutzung präsentiert sich die Website nun als Plattform für Bäuerinnen und Bauern sowie Sozialträger und Institutionen. Im gesamten Jahr 2016 verzeichnete die Website 89.482 Zugriffe und damit um knappe 20 % mehr als im Jahr zuvor.

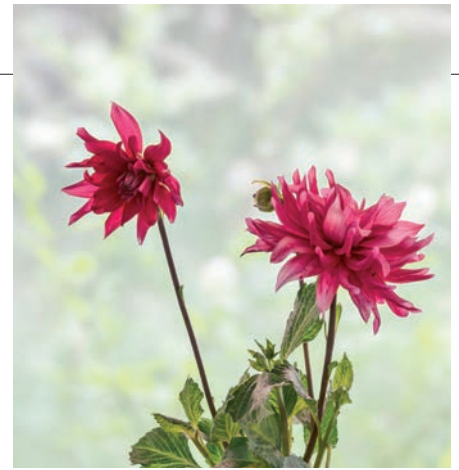
Green Care-Tagung 2016

Mit über 200 Besucherinnen und Besuchern war die Green Care-Tagung auch 2016 wieder ein voller Erfolg. Unter dem Titel „Green Care – Jung und Alt am Hof“ wurden Betreuungsangebote für Kinder und ältere Menschen am Bauernhof aus Österreich und Deutschland präsentiert. Eröffnet wurde die Tagung von Dr.ⁱⁿ Sophie Karmasin, Bundesministerin für Familien und Jugend, die in ihrem Vortrag die Bedeutung von Green Care-Angeboten für den ländlichen Raum hervorhob.

Abgesehen von der Tagung besuchten 1.154 Besucherinnen und Besucher 40 Green Care-Veranstaltungen in den Bundesländern.

Auch 2016 war Green Care – Wo Menschen aufblühen wieder in den Medien vertreten. 20 Presseaussendungen wurden verschickt und 274 Clippings konnten gezählt werden. Der Wettbewerb belief sich im Jahr 2016 auf 403.660 € (netto).

Fachorganisationen



Fotoautor: www.karinnussbaumer.com

Fachorganisationen

DIE WIENER LANDFRAUEN

Landesbäuerin

TRUNNER Irene, Ök.-Rat KR Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien

Landesbäuerin-Stellvertreterin

WINDISCH Cordula Klederinger Straße 197, 1100 Wien

Bezirksbäuerinnen

10. Bezirk

Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ing. Klederinger Straße 133, 1100 Wien

Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien

Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien

Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna Liesingbachstraße 221, 1100 Wien

19. Bezirk

Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid Cobenzlgasse 102, 1190 Wien

21. Bezirk

Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien

Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien

22. Bezirk

Bezirksbäuerin KÖLBL Anna Am Rain 5, 1220 Wien

Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat Hänischgasse 10, 1220 Wien

23. Bezirk

Bezirksbäuerin BUBITS Kordula Draschestraße 48, 1230 Wien

Stellvertreterin EDLMOSEER Lucia Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien

Kassierin

SCHILK Gerlinde Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien

Schriftführerin

KORNFELD Eva Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

WIENER LANDJUGEND-JUNGGÄRTNER

Landesobmann

PANNAGL Markus Mitterweg 19, 1110 Wien

Landesleiterin

BERGER Franziska Rotenhofgasse 80-84/2/17, 1100 Wien

Simmeringer Junggärtner

Bezirksobmann SCHMIDT Christian Neurissenweg 25b, 1110 Wien

Landjugend Oberlaa

Bezirksobmann WIESELTHALER Franz Oberlaaer Straße 71, 1100 Wien

SONSTIGE ANERKANNTE FACHORGANISATIONEN

Landesverband für Bienenzucht Wien

SCHITTENHELM Albert, Präsident Arbeiterstrandbadstraße 122b, 1220 Wien

Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter

MAIER Manfred, Univ. Prof. Dr. Herrensteiner Straße 68, 2560 Berndorf

Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich

REITER Karl, Präsident Steinergasse 43, 1120 Wien

Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

MÜHLAUER Gerhard Lainzer Straße 87, 1130 Wien

Fachorganisationen

Fachorganisationen

WEINBAU

Landesweinbauverband Wien	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
Weinbauverein Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
Weinbauverein Strebersdorf	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ök.-Rat Ing.	Langenzersdorfer Straße 50a, 1210 Wien
Weinbauverein Groß-Jedlersdorf	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf	
KIERLINGER Matthias, KR	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
Weinbauverein Grinzing	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
Weinbauverein Sievering	
TASCHLER Manfred	Geigeringasse 6, 1190 Wien
Weinbauverein Neustift am Walde-Salmansdorf	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
Weinbauverein Mauer	
EDLMOSER Michael, Ing. KR	Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien
Weinbauverein Oberlaa	
FRAUNEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
Weinbauverband Vienna Classic Weingüter	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien
Verein „Der Wiener Heurige“	
EDLMOSER Michael, Ing. KR	Maurer Lange Gasse 123, 1230 Wien

LANDWIRTSCHAFT

Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Leopoldau	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Donaustadt	
NIEDERMAYER Michael, Ök.-Rat Ing. KR	Agavenweg 14, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Oberlaa	
WIESELTHALER Rudolf, Ök.-Rat	Liesingbachstraße 221, 1100 Wien

GARTENBAU

Arbeitsgemeinschaft der Wiener Gärtnerinnen	
SCHIPPANI Anneliese	Schauflergasse 6, 1010 Wien
Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
Bezirksgruppe Erlaa	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
Bezirksgruppe Hitzing	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt	
GANGER Franz, Ing.	Aspernstraße 15, 1220 Wien
Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
Bezirksgruppe Simmering	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
Bezirksgruppe Währing-Döbling	
STADLER Andre	Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien
Verband der Erwerbsgärtner Wiens	
STEINHART Thomas, KR	Kaiserebersdorfer Straße 256a, 1110 Wien
Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

**Landwirtschaftskammer
Wien**
A-1060 Wien,
Gumpendorfer Straße 15
T: +43/(0)1/587 95 28
F: +43/(0)1/587 95 28-21
office@lk-wien.at
www.lk-wien.at